



FIGU ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
regelmässig

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 179 Feb. 4, 2022

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Es war ein grosser Fehler, den Pharmakonzernen die Verantwortung für die weltweite Einführung von Impfstoffen zu übertragen

uncut-news.ch, Februar 11, 2022, Von Nick Dearden: Er ist Direktor von Global Justice Now



Foto: John Thys/EPA

Der Vorstandsvorsitzende von Pfizer, Albert Bourla, bezeichnete die Weitergabe von Impfstoffrezepten als «Unsinn» und sagte, es sei «gefährlich», das geistige Eigentum von Unternehmen zu teilen.

theguardian.com: «Covid hat es deutlich gemacht: Pfizer, das den Aktionären hörig ist, interessiert sich nur für seine riesigen Gewinne»

Pfizer hat eine aussergewöhnlich gute Pandemie hinter sich. Heute gab das Unternehmen bekannt, dass sein Impfstoff Covid-19 im vergangenen Jahr 37 Milliarden Dollar eingebracht hat und damit das mit Abstand lukrativste Medikament aller Zeiten ist.

Das ist aber noch nicht alles. Für ein Unternehmen, das bis vor kurzem das am wenigsten vertrauenswürdige Unternehmen im am wenigsten vertrauenswürdigen Industriesektor der Vereinigten Staaten war, war Covid-19 ein PR-Coup. Pfizer ist in den letzten 12 Monaten zu einem Begriff geworden. Auf einer Party in Tel Aviv wurde auf das Unternehmen angestossen, und in Bars auf der ganzen Welt gibt es Cocktails, die nach dem Impfstoff benannt sind. Der US-Präsident bezeichnete den Geschäftsführer von Pfizer, Albert Bourla, als «guten Freund», und beim letztjährigen G7-Gipfel in Cornwall parkte der grosse Mann seinen Jet neben dem von Boris Johnson.

Die weltweite Einführung von Impfstoffen hat zu so grosser Ungleichheit geführt, dass viele von einer «Impfstoff-Apartheid» sprechen. Pharmakonzerne wie Pfizer haben diese Einführung angeführt, indem sie die Bedingungen für den Verkauf von Impfstoffen festgelegt und entschieden haben, wem sie Vorrang einräumen. Letztlich beeinflusst ihr Vorgehen, wer Impfstoffe erhält und wer nicht.

Pfizer war von Anfang an klar, dass es mit Covid viel Geld verdienen wollte. Das Unternehmen gibt an, dass die Herstellung des Impfstoffs nur knapp 6 Euro pro Dosis kostet. Andere haben behauptet, dass er viel billiger sein könnte. So oder so verkauft das Unternehmen die Dosen mit einem enormen Gewinn – die britische Regierung zahlte knapp 22 Euro pro Dosis für ihre erste Bestellung und 26 Euro für ihre jüngste Bestellung. Das bedeutet, dass der NHS einen Aufschlag von mindestens 2,4 Milliarden Euro gezahlt hat – das ist das Sechsfache der Kosten für die Lohnerhöhung, die die Regierung den Krankenschwestern letztes Jahr zugesagt hat.

Es wird behauptet, das Unternehmen habe zunächst versucht, der US-Regierung sein Medikament zu einem stolzen Preis von 100 Dollar pro Dosis schmackhaft zu machen. Tom Frieden, ein ehemaliger Direktor der US-Zentren für Krankheitskontrolle und -prävention, warf dem Unternehmen «Kriegsgewinnerei» vor.

Pfizer hat die überwiegende Mehrheit seiner Dosen an die reichsten Länder der Welt verkauft – eine Strategie, die mit Sicherheit für hohe Gewinne sorgt. Betrachtet man die weltweite Verteilung, so verkauft Pfizer nur einen winzigen Teil seiner Impfstoffe an Länder mit geringem Einkommen. Im Oktober letzten Jahres verkaufte Pfizer gerade einmal 1,3% seines Angebots an Covax, die internationale Organisation, die sich um einen gerechteren Zugang zu Impfstoffen bemüht.

Pfizer verkaufte nicht viele Dosen an ärmere Länder, aber es erlaubte ihnen auch nicht, den lebensrettenden Impfstoff selbst zu produzieren, sei es durch Lizenzvergabe oder Patent-Sharing.

Das liegt daran, dass dem Pfizer-Modell eine Reihe von Regeln für geistiges Eigentum zugrunde liegen, die in Handelsabkommen festgelegt sind. Diese erlauben es grossen Pharmakonzernen, als Monopolisten zu agieren, ohne die Verantwortung, das Wissen, das sie besitzen, zu teilen, wie sehr die Gesellschaft es auch braucht.

Schon früh erkannte die Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass wir die Produktion sehr schnell hochfahren müssen – und dass einzelne Unternehmen wie Pfizer einfach nicht über die nötigen Kapazitäten verfügen würden. Sie forderte die Unternehmen auf, Impfstoffrezepte gemeinsam zu nutzen und eine Art «Patentpool» mit der Bezeichnung CTAP zu schaffen, der Offenheit und Zusammenarbeit ermöglicht hätte. Die Unternehmen hätten zwar weiterhin Geld erhalten, wären aber nicht in der Lage gewesen, die Produktion zu beschränken.

Diese Art der Aussetzung normaler Geschäftsregeln in Zeiten grosser Not war früher üblich, wie z. B. beim Penicillin während des Zweiten Weltkriegs oder beim Wissensaustausch über Pockenimpfstoffe in den 1960er Jahren.

Doch in diesem Fall ging der Chef von Pfizer in die Offensive, bezeichnete CTAP als «Unsinn» und sagte, es sei «gefährlich», das geistige Eigentum von Unternehmen zu teilen. Es wurde behauptet, dass 100 Fabriken und Labors auf der ganzen Welt Impfstoffe hätten herstellen können, aber nicht dazu in der Lage waren, weil sie keinen Zugang zu Patenten und Rezepten wie denen von Pfizer hatten.

Pfizer vertrat eine ähnliche Haltung gegenüber der neuen Einrichtung, die in Südafrika errichtet wurde, um die mRNA-Impfstoffe in den Griff zu bekommen und diese revolutionäre medizinische Technologie mit der Welt zu teilen. Da weder Pfizer noch Moderna ihr Know-how weitergeben wollen, mussten die Wissenschaftler bei Null anfangen. Die letzte Woche veröffentlichten Nachrichten deuten darauf hin, dass sie auf dem richtigen Weg sind und die Behauptungen der Pharmaindustrie widerlegen, dass ein solcher Impfstoff in ärmeren Ländern unmöglich hergestellt werden kann.

Viele werden argumentieren, dass grosse Pharmaunternehmen sich zwar rücksichtslos verhalten, wir dies aber akzeptieren müssen, weil die von ihnen erbrachte Dienstleistung – die Erfindung lebensrettender Medikamente – so wichtig ist. Aber das stimmt so nicht. Unternehmen wie Pfizer verhalten sich eher wie Hedgefonds, die andere Firmen und geistiges Eigentum aufkaufen und kontrollieren, als wie traditionelle medizinische Forschungsunternehmen.

Die Wahrheit ist, dass sie nicht die einzigen Erfinder des Impfstoffs sind. Das war das Werk öffentlicher Gelder, universitärer Forschung und eines viel kleineren Unternehmens, der deutschen BioNTech. Wie ein ehemaliger US-Regierungsbeamter beklagte, ist die Tatsache, dass wir den Impfstoff «Pfizer» nennen, «der grösste Marketing-Coup in der Geschichte der amerikanischen Pharmaindustrie».

Eine Stat-News-Analyse aus dem Jahr 2018 kam zu dem Schluss, dass Pfizer nur einen Bruchteil – etwa 23% – seiner Medikamente selbst entwickelt. Und in einem Bericht des US Government Accountability Office aus dem Vorjahr wurde festgestellt, dass das Modell der Industrie zunehmend darin besteht, einfach kleinere Firmen aufzukaufen, die bereits Produkte entwickelt haben. Auf diese Weise können sie dieses Wissen monopolisieren und den Preis für die daraus resultierenden Medikamente maximieren. Pfizer hat 70 Mrd. \$ (52 Mrd. £) an seine Aktionäre ausgeschüttet, direkt durch Dividendenzahlungen und durch Aktienrückkäufe. Dies übersteigt das Forschungsbudget des Unternehmens im gleichen Zeitraum um ein Vielfaches.

Zum Vergleich: Das weltweit lukrativste Medikament in einem einzelnen Jahr war bisher «Humira» zur Behandlung von Autoimmunkrankheiten, das seinem Eigentümer AbbVie 2018 20 Mrd. USD einbrachte. «Humira» wurde von einem Ausschuss des US-Kongresses untersucht und ist ein klassischer Fall dafür, wie grosse Pharmakonzerne heute arbeiten: Sie kaufen ein bereits erfundenes Medikament auf, patentieren es bis zum Geht-nicht-mehr und erhöhen den Preis während seiner Lebensdauer um 470%.

Konzerne wie Pfizer hätten niemals mit der weltweiten Einführung von Impfungen betraut werden dürfen, denn es war unvermeidlich, dass sie Entscheidungen auf Leben und Tod treffen würden, die auf den kurzfristigen Interessen ihrer Aktionäre beruhen. Wir müssen die Monopole auflösen, die diesen finanzstarken Bestien eine solche Macht verliehen haben, und stattdessen in ein neues Netz von Forschungsinstituten und medizinischen Fabriken auf der ganzen Welt investieren, die tatsächlich der Öffentlichkeit dienen können.

QUELLE: PUTTING BIG PHARMA IN CHARGE OF GLOBAL VACCINE ROLLOUT WAS A BIG MISTAKE

Quelle: <https://uncutnews.ch/es-war-ein-grosser-fehler-den-pharmakonzerne-die-verantwortung-fuer-die-weltweite-einfuehrung-von-impfstoffen-zu-uebertragen/>

Und dann noch dieser Ausschnitt aus dem 792. Kontaktbericht:

Billy ... auf deine Erklärung hören, die ein gewisses Vertrauen daraufsetzen, dass sie gut mit dem fahren werden, wenn sie das befolgen oder verstehen lernen, was du erklären wirst.

Bermunda Wenn du denkst)? – Gut, dann soll es sein. – Nach unseren Forschungsergebnissen entsprechen alle Behauptungen der angeblichen Wirksamkeit der Mikronährstoffe, wie du die genannt hast als Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente, in bezug auf eine Verhütung oder angebliche Heilung der Corona-Seuche, effective Unsinnigkeiten. Bezogen darauf, dass bestimmte Mikronährstoffe jeder Art nutzvoll gegen und also abwehrend oder gar heilend bezüglich des Covid-19-Virus wirken sollen, das entspricht nicht der Wahrheit, sondern basiert auf einer verantwortungslosen Lüge. Es entspricht einer absoluten Unwahrheit und demzufolge einer Gefährlichkeit sondergleichen, die sich hinsichtlich einer solchen absolut nutzlosen Medikation ergibt. Dies, wenn behauptet wird, dass in Form von Mikronährstoffen eine Verhütung einer Corona-Infektion oder Heilung eines Corona-Befalls möglich oder eventuell gar tatsächlich sei. Die Menschen werden dadurch infolge einer Falschdarstellung dazu veranlasst zu glauben, dass das Ganze in Wahrheit nicht derart schlimm sei, wie es dargestellt wird und tatsächlich einer Seuche entspricht, der entgegen noch ein sehr wertvoller Impfstoff existiere. Tatsächlich werden jedoch die Erdenmenschen bezüglich der Wirksamkeit und der Nützlichkeit der ungenügend geprüften Impfstoffe belogen, und zwar durch die Oberen der Herstellerkonzerne, wie auch durch die verantwortungslosen blauäugigen und leichtgläubigen sowie unwissenden Staatsführenden, die mit der Situation der Corona-Pandemie nicht zurechtkommen und durchwegs das Falsche anordnen und ausüben lassen. Wohl ist ihnen bekannt, dass viele an der Seuche selbst vom Tod ereilt werden, und zwar auch einfach oder mehrfach Geimpfte Personen – was sie aber verschweigen – doch gleichzeitig ignorieren sie die Tatsache, dass für viele Menschen die sehr schlecht geprüften resp. ungenügend getesteten Impfstoffe lebensgefährlich sind und daran sterben oder lebzeitig daran erkranken und leiden, wenn sie mit diesen unzulänglichen Stoffen geimpft werden. Es ist ihnen bewusst, dass ungeprüfte Impfstoffe praktisch nicht zur Anwendung gebracht werden können und dürfen, wenn eine Epidemie oder Pandemie ausbricht, weil dann viele Tote die Folge sein werden, folglich ihnen also bekannt ist, dass es viele Jahre dauert, ehe ein Impfstoff genügend geprüft ist und weitgehend ungefährlich und gar nutzvoll sein wird, wenn er dann zur Anwendung kommen kann. Bis zu diesem Zeitpunkt jedoch vergehen Jahre, folglich also selbst für Laien der Medizin und der Virologie usw. völlig klar sein muss, dass die Anwendung von schnell hervorgebrachten Impfstoffen diese nicht nur ungenügend geprüft resp. getestet, sondern für die Menschen auch lebensgefährlich sein können, wenn sie damit geimpft werden. Das aber ist offensichtlich den Staatsführenden egal, denn wie wir feststellen, kümmert sie die

Wahrheit nicht, folglich viele jener Menschen weiterhin sterben, die geimpft werden, weil sie allergisch gegen den jeweiligen Impfstoff reagieren, zeitlebens leidend werden oder gar daran, wie gesagt, sterben.

Mikronährstoffe sind in erster Linie als Stoffe der Ergänzung in der Nahrung resp. der Aminosäuren resp. der Proteine für den Menschen notwendig und erforderlich für die volle Funktion seines gesamten Organismus, damit jedoch besonders zur Regulierung und gesunderhaltung des Immunsystems notwendig. Als solche sind sie für das Leben unverzichtbar, denn davon hängen entscheidend alle Körperfunktionen ab. Täglich müssen deshalb dem Körper durch die Nahrung Proteine zugeführt werden, denn nur wenn diesem die notwendigen Proteine zugeführt werden, vermag er optimal seine Aufgaben zu erfüllen. Der Körper vermag die Proteine aber nicht zu speichern, weshalb sie ihm immer wieder als Bausteine zugeführt werden müssen, also als Aminosäuren. Proteine sind als Einzelbausteine nach Wasser den dem Körper des Menschen am zweitmeisten zugeführten Stoff und auch am meisten in ihm enthalten. Dabei kann es infolge chronischer Erkrankungen, wie auch durch Stress und nicht ausgewogene Ernährung zu einem Mangel kommen, d.h., dass dadurch Aminosäuren fehlen, wodurch zuallererst das Immunsystem geschwächt wird, was zwangsläufig Müdigkeit hervorruft, was dann erhebliche körperliche Funktionsstörungen verursacht. Die optimale Versorgung mit Proteinen ist also lebenswichtig und entscheidend für die Gesundheit des Menschen, also insbesondere für viele Teile des Körpers, wie z.B. für die Muskeln, Fingernägel und die Haare, usw., wofür das Protein wichtig ist. Dies lässt sich bereits an diversen Unterschieden erkennen, wie z.B. an den Fingernägeln sowie an den Muskeln, denn sie sind durch die Proteine nicht alle gleich. Die Aminosäuren verbinden sich einzeln zu Ketten mit anderen Aminosäuren, wobei durch die einzelnen je nach Anordnung unterschiedliche Proteine entstehen, deren Kombinationen über die Funktionsweise und den Aufgabenschwerpunkt entscheiden. Die DNA-Stränge, die grundsätzlich die Bauanleitung der Erbanlagen der Proteine enthalten, setzt der Körper diese aus Aminosäuren selbst zusammen. Die Aminosäureketten müssen dabei z.B., um die Stoffwechselregulierung oder gewisse Aufgaben bei der Infektabwehr erfüllen zu können, ihre Aufgaben einer dreidimensionalen Struktur erreichen. Um dies zu erlangen, ist die eine einzigartige Falttechnik der Proteine gegeben, wodurch jedes Protein am Ende seine spezielle Funktion und damit eine ganz bestimmte Faltstruktur hat.

Grundsätzlich gibt es rund 20 verschiedene Aminosäuren, wovon die meisten vom Körper selbst hergestellt werden können, wobei essentielle Aminosäuren unterschieden werden, die nicht vom Körper selbst hergestellt werden können und die durch die Nahrung aufgenommen werden müssen, wie andererseits die nicht-essentiellen Aminosäuren, die sich durch den Stoffwechsel bilden.

Trudeau sagt, Massnahmen seien notwendig, um weitere Massnahmen zu verhindern

uncut-news.ch, Februar 11, 2022



John Woods via Getty Images

Trudeau sagt, Massnahmen seien notwendig, um weitere Massnahmen zu verhindern

Entschuldigung, was?

Der kanadische Premierminister Justin Trudeau hat versucht, die COVID-19-Mandate zu rechtfertigen, indem er sagte, die Massnahmen seien ein Mittel, um künftige Massnahmen zu verhindern.

Ja, wirklich.

Während einer Parlamentsdebatte warf der liberale Abgeordnete Joel Lightbound seiner eigenen Partei vor, keinen «Fahrplan» aus den Massnahmen heraus zu präsentieren.

Er warf der Regierung ausserdem vor, die Massnahmen als Waffe einzusetzen, um diejenigen, die sich weigern, die Vorschriften einzuhalten, zu stigmatisieren.

«Ein grosser Teil der Angst und Frustration in der Bevölkerung liegt in der Tatsache begründet, dass einige Leute... Angst haben, dass bestimmte Massnahmen normalisiert werden und dass diese Massnahmen nicht normalisiert werden sollten, sondern aussergewöhnlich und zeitlich begrenzt sein sollten», sagte Lightbound.

«Ich denke, das würde viel dazu beitragen, einen Teil der Frustration, der Spaltung in unserer Gesellschaft und der Polarisierung abzubauen. Das ist wichtig für die Zukunft», fügte er hinzu.

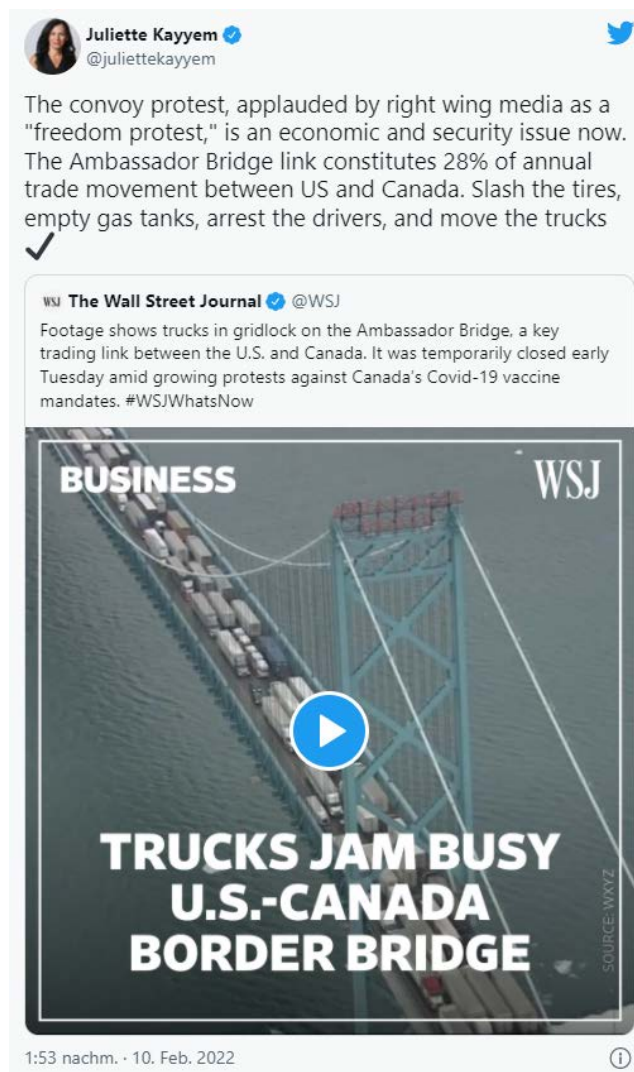
Trudeau antwortete, die Menschen müssten sich an die Vorschriften halten, insbesondere an die Impfpässe, um künftige Vorschriften zu vermeiden.

«Die Kanadier wurden geimpft. Ich kann die Frustration über die Impfpflicht verstehen, aber die Impfpflicht ist der Weg, um weitere Massnahmen zu vermeiden», sagte Trudeau.

Mit anderen Worten: Opfert eure Freiheiten, um eure Freiheiten zurückzubekommen.

Das macht absolut Sinn!

Währenddessen versteckt sich Trudeau weiterhin vor den Truckern des Freedom Convoy, die die Innenstadt von Ottawa besetzen, während die Medien sie unerbittlich als Rassisten und gewalttätige Extremisten verurteilen.



Die ehemalige Unterstaatssekretärin für Heimatschutz der Obama-Regierung Juliette Kayyem rief gestern zur Gewalt gegen die Demonstranten auf.

«Schlitzt die Reifen auf, leert die Benzintanks, verhaftet die Fahrer und bewegt die Lastwagen», twitterte sie. Die Befragten wiesen darauf hin, dass es schwierig sein könnte, die massiven Lastwagen zu bewegen, wenn sie aufgeschlitzte Reifen und kein Benzin haben.

Der Protest des Konvois, der von den rechten Medien als «Freiheitsprotest» begrüsst wurde, ist jetzt eine wirtschaftliche und sicherheitspolitische Frage. Die Verbindung über die Ambassador Bridge macht 28% des jährlichen Handelsverkehrs zwischen den USA und Kanada aus. Die Reifen aufschlitzen, die Tanks leeren, die Fahrer verhaften und die Lastwagen wegbewegen

QUELLE: TRUDEAU SAYS RESTRICTIONS ARE NECESSARY TO PREVENT FURTHER RESTRICTIONS

Quelle: <https://uncutnews.ch/trudeau-sagt-massnahmen-seien-notwendig-um-weitere-massnahmen-zu-verhindern/>

New Yorker Gerichtsmediziner bestätigt, dass College-Student an «COVID-Impfstoff-bedingter Myokarditis» gestorben ist

uncut-news.ch, Februar 11, 2022

Ein Gerichtsmediziner des Bezirks New York hat bestätigt, dass ein 24-jähriger Student das jüngste Opfer einer durch Impfung ausgelösten Myokarditis ist.

«Die Todesursache ist eine durch den Impfstoff COVID-19 verursachte Myokarditis», sagte Timothy Cahill, der stellvertretende Leiter der Gerichtsmedizin für Bradford County, gegenüber RochesterFirst.com. Die Nachrichtenseite verlinkte nicht auf den kürzlich veröffentlichten Autopsiebericht von George Watts Jr., der am 27. Oktober 2021 starb.

Der Staat New York schreibt vor, dass sich alle College-Studenten mit abtreibungsrelevanten Impfungen impfen lassen müssen. Watts, ein Student des Corning Community College, entschied sich im September und Oktober für die Impfung von Pfizer, weil sie von der Food and Drug Administration (FDA) vollständig genehmigt worden war. Die FDA-Zulassung ist jedoch trügerisch, denn die «Cominarty»-Spritze ist für Amerikaner nicht erhältlich.

Das Corning CC, das zum System der State University of New York gehört, verlangte die Impfung für die Teilnahme aufgrund eines Mandats aus der Zeit der Regierung von Andrew Cuomo.

«Die Todesart wurde als «natürlich» eingestuft», sagte Cahill. Aber die Ursache ist das, woran die Person tatsächlich gestorben ist – «natürlich bedeutet einfach eine Art von natürlicher Ursache», erklärte Cahill. Das liegt daran, dass der Impfstoff bei Watts das Problem der Herzmuskelentzündung auslöste, die dann zum Herzversagen führte.

«Wenn der Impfstoff nicht gewesen wäre ... wäre er jetzt wahrscheinlich nicht gestorben», sagte Cahill.

Er sagte, Watts sei nicht der einzige Impfstofffall, den die Gerichtsmedizin untersuche. «Wir arbeiten derzeit an weiteren Fällen, die mit Impfungen und Auffrischungsimpfungen in unserem Bezirk zusammenhängen.»

«Nach seiner ersten Dosis traten bei George Jr. Komplikationen auf, die er lieber für sich behielt», berichtete Rochester First. «Seinen Eltern zufolge befand sich nach der ersten Dosis Blut in seinem Urin. Die zweite Dosis erhielt er dann Mitte September, als er grippeähnliche Symptome bekam, die nicht abklangen.»

Bei einem anschliessenden Besuch in der Notaufnahme wurden keine Herzprobleme festgestellt. «George Jr. brach am 27. Oktober in seinem Zimmer zusammen und wurde später am Morgen für tot erklärt. Sein Vater beschrieb ihn als gesund und sagte, er habe keine medizinischen Probleme gehabt», berichtete Rochester First.

Anwalt des Gesundheitswesens sagt, die Eltern hätten die Möglichkeit zu klagen

Ein Anwalt sagte LifeSiteNews, dass die Familie Watts den Staat und Pfizer wegen des Todes ihres Sohnes verklagen kann.

«Es kann und sollte eine Haftung geben», sagte der Anwalt Thomas Renz aus Ohio. «Ich würde stark vermuten, dass es eine Haftung dafür gibt, und ich würde sagen, dass angesichts der Tatsache, dass es eine absolute Gefahr dieses Wissens gibt und sie ihn trotzdem dazu zwingen, sollte es eine Haftung für Pfizer geben.»

Er wies darauf hin, dass Pfizer weiss, dass es Probleme mit seinen Impfungen gibt – der Pharmakonzern kämpft weiterhin gegen die Bemühungen der Food and Drug Administration, die vollständigen Sicherheitsdaten für seine Impfungen zu veröffentlichen.

Er sagte, dass die Immunität gegen Klagen für Pfizer aufgehoben werden sollte.

Renz sagte, es könne «kompliziert» sein, wenn der Staat New York verklagt werden könnte, aber es könnte ein Grund für eine Verletzung der Bürgerrechte sein. «Es könnte eine sehr gute Chance geben», sagte Renz.

«Ich würde argumentieren, dass es ein sehr gut etabliertes Grundrecht auf körperliche Autonomie gibt.»

«Dieses Grundrecht wird verletzt, wenn jemand gezwungen wird, eine Spritze zu nehmen», sagte Renz.

Renz hat bereits Arbeitnehmer vertreten, die entlassen wurden, weil sie sich nicht impfen liessen. Er vertritt auch einen Computerprogrammierer, der behauptet, dass die Bundesregierung zu wenig über Todesfälle im Zusammenhang mit dem COVID-19-Impfstoff berichtet, eine Behauptung, die das Ministerium für Gesundheit und Soziales bestreitet.

COVID-Impfungen haben in der Vergangenheit schwere Herzprobleme verursacht

COVID-Impfungen haben in der Vergangenheit nachweislich zu Herzmuskelentzündungen geführt.

Die FDA hat kürzlich ein Dokument entfernt und dann wieder veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass die Rate der Herzentzündungen bei jungen Männern, die die Impfung erhalten haben, höher ist als ursprünglich angenommen.

Britische Forscher fanden im Dezember 2021 heraus, dass das Myokarditis-Risiko bei Männern unter 40 Jahren nach einer Impfung mit Pfizer oder Moderna um ein Vielfaches höher ist als der Ausgangswert. In der Pre-Print-Studie wird berichtet, dass eine impfstoffbedingte Myokarditis möglicherweise tödlicher ist als andere Formen der Erkrankung.

Belgien hat die Verwendung der Moderna-Impfung bei Personen unter 31 Jahren aufgrund von Bedenken hinsichtlich einer Herzentzündung eingestellt, und Japan hat den Pfizer- und Moderna-Impfungen Warnhinweise zu Herzentzündungen hinzugefügt.

QUELLE: NEW YORK CORONER CONFIRMS COLLEGE STUDENT DIED FROM 'COVID VACCINE-RELATED MYOCARDITIS'

Quelle: <https://uncutnews.ch/new-yorker-gerichtsmediziner-bestaetigt-dass-college-student-an-covid-impfstoff-bedingter-myokarditis-gestorben-ist/>

Nach AstraZeneca Impfung bekommt gesunder zweifacher Familienvater lebensbedrohliche Impfschäden

uncut-news.ch, Februar 14, 2022

Bei einem zweifachen Familienvater aus Kanada wurde letztes Jahr nach seiner ersten Dosis des Impfstoffs COVID-19 von AstraZeneca das Guillain-Barré-Syndrom diagnostiziert. Ross Wightman aus Lake Country, B.C., kann seit der Impfung nicht mehr gehen und hat keine medizinische Ausnahmegenehmigung erhalten, obwohl er nach der Impfung gelähmt war.



Bei Ross Wightman wurde kurz nach seiner ersten Dosis des Impfstoffs COVID-19 von AstraZeneca das Guillain-Barré-Syndrom diagnostiziert.

Wightman erhielt seine erste Dosis des Impfstoffs COVID-19 von AstraZeneca im April 2021. Wenige Tage nach der Impfung bekam er unerträgliche Rückenschmerzen. Später verspürte er ein Kribbeln an der Seite seines Gesichts, das sich zu einer Lähmung von der Taille abwärts entwickelte. Dadurch war er nicht mehr in der Lage, zu gehen.

Es hat mich sofort hart getroffen. Ich hatte eine Lähmung von der Taille abwärts, eine vollständige Gesichtslähmung. Ich hatte Probleme beim Kauen und Schlucken.

Wightman wurde ins Krankenhaus gebracht, wo die Ärzte bei ihm das Guillain-Barré-Syndrom (GBS) diagnostizierten, eine Erkrankung, die das Nervensystem beeinträchtigt. Er verbrachte insgesamt zwei Monate im Krankenhaus.

Obwohl er eine schwere unerwünschte Reaktion auf die AstraZeneca-Impfung zeigte, erklärte ein medizinischer Sachverständiger, der Wightmans Fall überprüfte, dass er keinen Anspruch auf eine Impfstoffausnahme habe, da nicht nachgewiesen werden konnte, dass seine GBS-Diagnose durch die Impfung verursacht wurde. Um die Sache noch schlimmer zu machen, wurde ihm daraufhin eine zweite Dosis des Impfstoffs von Pfizer oder Moderna verordnet.

Wightman unterzieht sich derzeit einer Physiotherapie, um seine Beweglichkeit und sein Gewicht wiederzuerlangen. Bisher hat er noch keine Unterstützung durch das kanadische Vaccine Injury Support Program (VISP) erhalten. Das Programm, das im Juni 2021 ins Leben gerufen wurde, bietet Familien eine Entschädigung für Lohnausfälle, Verletzungen und Todesfälle nach Impfungen. Jeder Antrag wird von einem medizinischen Gremium geprüft.

Wightmans Fall wurde an verschiedene Sachbearbeiter weitergeleitet.

Während er wartet, verbringt er aufgrund seines Zustands und seines Impfstatus viel Zeit allein.

Ich kann die Kinder nicht mehr Baseball spielen sehen, ich kann sie nicht mehr zum Schlittschuhlaufen gehen sehen. Vielleicht bin ich ein wenig abgestumpft, weil es wöchentlich vorkommt, aber es tut auf jeden Fall weh.

Healthy Father-Of-Two Suffered Life-Altering Injury After Receiving AstraZeneca COVID-19 Vaccine

QUELLE: ROSS WIGHTMAN: HEALTHY FATHER-OF-TWO SUFFERED LIFE-ALTERING INJURY AFTER RECEIVING ASTRAZENECA COVID-19 VACCINE

Quelle: <https://uncutnews.ch/nach-astrazeneca-impfung-bekommt-gesunder-zweifacher-familienvater-lebensbedrohliche-impfschaeden/>

Labor in Wuhan experimentierte auch mit der Bewaffnung von Grippestämmen zur Ansteckung von Menschen

uncut-news.ch, Februar 14, 2022

Das Wuhan Institute of Virology, das Fledermaus-Coronaviren, die mit COVID-19 identisch sind, verändert hat, um sie für Menschen tödlicher zu machen, scheint ähnliche Arbeiten an der Influenza durchgeführt zu haben.

In einem Artikel auf der chinesischen Webseite des mit dem Militär verbundenen Labors, das viele Beamte des öffentlichen Gesundheitswesens und der Geheimdienste als Ursprung von COVID-19 vermuteten, wird beschrieben, wie die Wissenschaftler nach Vogelgrippeviren (AIV) mit «zoonotischem Potenzial für menschliche Infektionen» suchten.

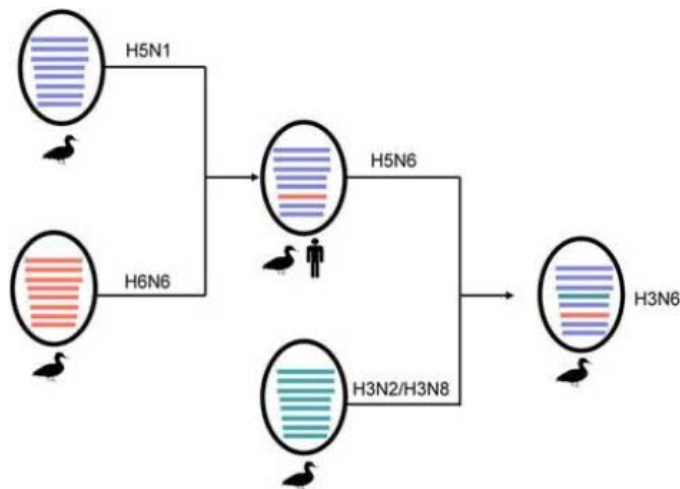
«Wissenschaftler des WIV erzielten einen Fortschritt in der Studie zum Reassortment von Influenzaviren», in dem Beitrag wird beschrieben, wie Wissenschaftler des Wuhan Institute of Virology solche Viren in der freien Natur aufspürten.

«In dieser Studie führte Prof. Jie Cui vom WIV in Zusammenarbeit mit Prof. Qiyun Zhu vom Lanzhou Veterinary Research Institute, Chinese Academy of Agricultural Sciences, und Prof. Hualan Chen vom Harbin Veterinary Research Institute, Chinese Academy of Agricultural Sciences, von 2014–2015 eine Überwachung von AIVs in Enten, Gänsen und der Umwelt einer Gemeinde in der Provinz Hunan, China, durch», heisst es in der Zusammenfassung.

Die Forscher des Wuhan Institute of Virology, die diese Proben verwendeten, die auf ähnliche Weise wie das Fledermaus-Coronavirus des Labors gewonnen wurden, «isolierten auch mehrere kozirkulierende AIVs, darunter H3N2, H3N8 und H5N6, und, was am wichtigsten ist, eine neue Reassortante: H3N6».

«Phylogenetische Analysen deuten darauf hin, dass H3N6 höchstwahrscheinlich von H5N6 abstammt, von dem kürzlich gezeigt wurde, dass es ein zoonotisches Potenzial für menschliche Infektionen hat. Studien mit Säugetierzelllinien und einem Mausmodell zeigen, dass vier ausgewählte AIVs, die von Enten oder Gänsen stammen, MDCK- und A549-Zellen infizieren können, aber eine geringe Pathogenität bei Mäusen aufweisen», fügt das Labor hinzu.

Sie schlagen vor, dass eine mögliche Ko-Zirkulation mehrerer Subtypen, einschliesslich H5N6, in einem lokalen Gebiet zur Entstehung neuer Subtypen wie H3N6 durch Gen-Reassortierung führen kann.



Die vom Wuhan Institute of Virology entdeckte Grippestudie folgt auf die Versuche des Labors, im Auftrag der Kommunistischen Partei Chinas durch die Modifizierung von «Killer»-Fledermaus-Coronaviren Stämme für die «direkte Infektion des Menschen» zu finden.

Diese Untersuchungen wurden durch staatliche Mittel unterstützt, die dem Labor vom Vorsitzenden der National Institutes of Health, Anthony Fauci, zur Verfügung gestellt wurden, der dafür sorgte, dass fast alle Ergebnisse von der Kommunistischen Partei Chinas geheim gehalten wurden.

Project Veritas hat schockierende Geheimdokumente über die Herkunft von COVID-19, den Gewinn von Funktionsstudien, Impfungen, unterdrückte zukünftige Therapien und den Versuch der Regierung, all dies zu vertuschen, aufgedeckt.

Die geheimen Militärdokumente der DARPA über das Projekt Defuse enthüllen den Vorschlag von Dr. Fauci, das Coronavirus durch Funktionserweiterung zu manipulieren, der als gefährlich und als Verstoss gegen den Forschungskodex abgelehnt wurde.

QUELLE: WUHAN LAB ALSO EXPERIMENTED ON WEAPONIZING INFLUENZA STRAIN TO INFECT HUMANS

Quelle: <https://uncutnews.ch/labor-in-wuhan-experimentierte-auch-mit-der-bewaffnung-von-grippestaemmen-zur-ansteckung-von-menschen/>

Kanadischer Premierminister Trudeau wird scharf kritisiert: Er «klingt wie Hitler»!

Uncut-news.ch, Februar 13, 2022



Der amerikanische Komiker und Moderator Bill Maher hat den kanadischen Premierminister Justin Trudeau scharf angegriffen, der sagte, die Freedom Trucker seien eine «marginale Minderheit, die nicht repräsentativ für die Ansichten der Kanadier sei.

«Man kann eine Pandemie nicht mit Blockaden aufhalten», erklärte Trudeau im Parlament. «Man muss es mit wissenschaftlichen und gesundheitlichen Massnahmen beenden. Illegale Demonstrationen sind inakzeptabel und schaden Unternehmen und Produzenten.»

Ausserdem bezeichnete er ungeimpfte Menschen als «Rassisten und Frauenfeinde». Trudeau stellte die Frage, ob die Gesellschaft diese Menschen noch «tolerieren» sollte. Laut Maher klingt der kanadische Premierminister «wie Hitler», wenn er solche Aussagen macht.

«Am Anfang dachte ich, er sei ein cooler Typ. Dann begann ich zu lesen, was er sagte. Er hat von Menschen gesprochen, die nicht geimpft sind. Er sagte, sie «glauben nicht an die Wissenschaft, sind oft frauenfeindlich und rassistisch». Nein, sind sie nicht», sagte Maher.

Er sagte, wir müssten «eine Wahl treffen» und entscheiden, ob wir «diese Leute tolerieren». «Tolerieren? Jetzt klingst du wie Hitler. Und kürzlich sagte er, sie würden «inakzeptable Meinungen» äussern», so der Komiker. Sein Gast sagte, er sei «überrascht», dass Trudeau solche Aussagen mache. Ironischerweise sagte der Premierminister im Parlament: «Die wenigen Leute, die jetzt laut schreien und Hakenkreuze schwenken, sind nicht die Definition dessen, was Kanadier sind.»

Quelle: <https://uncutnews.ch/kanadischer-premierminister-trudeau-wird-scharf-kritisiert-er-klingt-wie-hitler/>

Israel, vom weltweiten Vorbild bei der Pandemiebekämpfung zum Zeichen für ein globales Versagen

uncut-news.ch, Februar 11, 2022

Israel ist wohl das Land, in dem die Pandemie am besten untersucht wurde, und die Daten, die jetzt auftauchen, sind äusserst besorgniserregend. Neben seinen himmelhohen Dreifach- und Vierfach-Impfraten war Israel mit einer relativ kleinen, dicht gedrängten Bevölkerung, einem hochentwickelten Gesundheitssystem und vor allem einer medizinischen Forschungsinfrastruktur von Weltrang, die mit hochqualifizierten Forschern und Wissenschaftlern ausgestattet ist, das datenreichste Land dieser Pandemie.

Das Land war auch ein Schwerpunkt von Spitzenforschungsinstituten und akademischen medizinischen Zentren in den Vereinigten Staaten. Israels COVID-19-Entscheidungen und Forschungsergebnisse haben Auswirkungen auf den Rest der Welt.

In Israel beobachteten Forscher beispielsweise, dass die mRNA-basierten Impfstoffe von Pfizer-BioNTech und Moderna aufgrund virulenterer und übertragbarer Varianten von SARS-CoV-2, darunter Delta und Omikron, an Wirkung verloren.

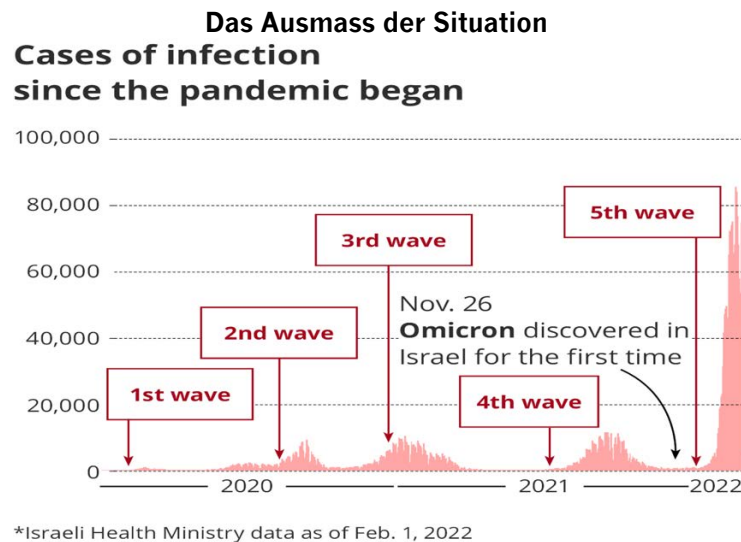
Israel war auch das erste Land, das eine dritte Auffrischungsimpfung und einige Monate später eine vierte Auffrischungsimpfung durchführte (und einige hochrangige Gesundheitspolitiker diskutierten sogar eine fünfte Auffrischung).

Die Pandemie begann in dem östlichen Mittelmeerland im April 2020, und die Impfung wurde am 19. Dezember 2020 eingeleitet.

Auf der Grundlage von Daten des Gesundheitsministeriums hat TrialSite berichtet, dass die Impfung zu einem Rückgang der schweren Infektionen und der Sterblichkeit geführt hat, die Übertragung des Virus jedoch nicht gestoppt werden konnte, im Gegensatz zu früheren Verlautbarungen.

Die dritte Auffrischungswelle begann im August 2021 während der schlimmsten COVID-19-Welle, die durch das Delta ausgelöst wurde, und bis Anfang Oktober hatten knapp 40% der Bevölkerung eine dritte Auffrischungsimpfung erhalten, vor allem ältere Menschen, die als gefährdet und immungeschwächt gelten. Die Fälle gingen kurzzeitig zurück, schossen dann aber wieder in die Höhe, dieses Mal mit einer hochgradig übertragbaren Omikron-Variante. Alle Infektionsrekorde wurden gebrochen, und die Zahl der Todesfälle stieg an.

In der Zwischenzeit wurde über diese kritische Nachricht in den amerikanischen Pro-Impfstoff-Medien kaum berichtet. Nur wenige fragten sich angesichts der alarmierenden Daten aus der hochgeimpften israelischen Bevölkerung: Ist das grosse COVID-19-Impfexperiment in Israel gescheitert?



Die immer noch ansteigende fünfte Welle droht die dritte Welle, die bisher die tödlichste war, zu überholen. Bis zum 1. Januar 2022 hatten 46,2% der gesamten Bevölkerung eine dritte Auffrischungsimpfung des Pfizer-BioNTech Comirnaty erhalten, doch die Infektionen explodierten aufgrund von Omikron, einer scheinbar milderen Variante der Krankheit. Trotz der ständigen öffentlichen Gesundheitsbotschaft, dass die Impfung die schwersten Krankheits- und Todesfälle eindämmen würde, stieg die Zahl der Todesfälle in den letzten fünf Wochen an.

Nach Angaben des Johns Hopkins University COVID-19 Data Repository des Center for Systems Science and Engineering (CSSE) wurde am 1. Januar 2022 ein Todesfall im Zusammenhang mit COVID-19 gemeldet. Bis zum 30. Januar 2022 stieg die Zahl der Todesfälle im Zusammenhang mit COVID-19 auf 80 an einem Tag. Zwei Tage später meldete das Ministerium 121 Todesfälle, da Omikron, eine mildere Variante, eine gefährliche Flugbahn auslöste.

Erst vor vier Tagen meldeten israelische Medien wie die Times of Israel die Rekordinfektionen und die hohen positiven Testraten von knapp 30% im ganzen Land, doch die Times of Israel vermied das kontroversere Thema – den rekordverdächtigen Anstieg der Sterblichkeit.

Warum starben so viele Menschen in einer so stark geimpften – und aufgeputschten – Bevölkerung? Wie verteilen sich diese Todesfälle? Salman Zarka, der «Coronavirus-Zar» des Landes, betonte zwar die schwindende Zahl der ungeimpften Bevölkerung, vermied aber sorgfältig jede kritische Überprüfung des Impfstoffs selbst. Hatte der Impfstoff gegen diese neue Variante versagt? Dass die Wirkung des mRNA-basierten Impfstoffs gegen neue bedenkliche Varianten nachlässt, ist nicht neu.

TrialSite berichtete im August 2020, dass bei delta 90% der Krankenhauspatienten in mindestens einem Krankenhaus geimpft wurden. Natürlich war dies zum Teil darauf zurückzuführen, dass der grösste Teil der Bevölkerung geimpft war. Die Leitung dieses Krankenhauses reagierte rasch auf TrialSite und berichtete, dass das Auffrischungsprogramm funktionierte.

In einem kürzlich erschienenen Artikel in der Times of Israel betonte das Gesundheitsministerium weiterhin die Vorteile des Impfstoffs und erklärte: «Schwere Fälle waren unter den Ungeimpften viel häufiger.»

Nach Angaben des israelischen Gesundheitsministeriums traten in der Bevölkerung ab 60 Jahren 416,6 schwere Fälle pro 100'000 Einwohner bei den Ungeimpften auf, gegenüber 35,9 bei den Geimpften.

Aber was ist mit den Todesfällen? Die Presse und das Ministerium geben diese Zahlen nicht bekannt, zumindest noch nicht.

Wie sieht es mit anderen Zahlen zu Krankenhausaufenthalten in anderen Altersgruppen aus? Israel verzeichnet derzeit eine Rekordzahl von Krankenhausaufenthalten aufgrund von SARS-CoV-2. Plötzlich, wenn es darauf ankommt, sind Informationen auf der weltweit fortschrittlichsten und datenreichsten COVID-Pandemie-Website schwer zu bekommen. Warum ist das so?

Angesichts der hohen Infektionsrate in den letzten Wochen sind die Krankenhäuser an ihre Grenzen gestossen. Dr. Ariel Rokach vom Shaare Zedek Medical Center teilte der Times of Israel mit, dass Omikron zwar ein weniger virulenter Stamm von COVID-19 ist, aber aufgrund seiner Übertragbarkeit die schiere Zahl der Infektionen zu schrecklichen Folgen führt.

Rokach wies darauf hin, dass die Impfung wichtig sei, und erklärte: «Es stimmt, dass der Impfstoff bei der Verhinderung von Infektionen nicht so wirksam ist, aber wir sehen, dass er einen grossen Unterschied bei der Verhinderung schwerer Erkrankungen macht.» Er fuhr fort: «Wir haben wirklich Glück, dass der Grossteil der Bevölkerung geimpft ist, und ich denke, das ist der Grund dafür, dass Omikron nicht noch mehr Fälle von schweren Erkrankungen verursacht.»

Glücklicherweise scheinen die Infektionen ab dem 10. Februar 2022 rückläufig zu sein. Am 9. Februar lag der Durchschnitt der täglich neu auftretenden Fälle bei 39'870. Die gemeldeten Todesfälle sind für dieses kleine Land mit knapp 9 Millionen Einwohnern nach wie vor beunruhigend hoch. Am selben Tag starben 59 Personen an COVID-19, wenn man den Durchschnitt der sieben Tage zugrunde legt. Die Zahl der Krankenhauseinweisungen erreichte am 5. Februar mit 3457 ihren bisherigen Höchststand. Eine Aufschlüsselung der Krankenhauseinweisungen nach Altersgruppen und Impfstatus ist noch nicht verfügbar.

Vorwärtskommen

Trotz der rekordverdächtigen Fallzahlen hat Israel letzte Woche beschlossen, seinen Impfpass aufzugeben und damit einzugestehen, dass es nicht gelungen ist, die Übertragbarkeit oder Virulenz von Omikron zu beeinflussen. Warum war die amerikanische Presse, die nach Israels anfänglicher Einführung der Grünen Karten die US-Impfpässe so sehr unterstützt hat, so still zu diesem Thema?

Und warum haben Pfizer-BioNTech und Moderna angesichts der angepriesenen Vorteile von Impfstoffen auf mRNA-Basis – ihre Flexibilität, Geschicklichkeit und Effizienz – ihre Produkte nicht für die gefährlicheren Varianten aktualisiert?

Die derzeitigen Impfstoffe sind nur für den ursprünglichen Wildtyp von SARS-CoV-2 ausgelegt. Ist die Omikron-Variante tatsächlich «der Untergang der Impfstoffe»? Sollten wir angesichts der glaubwürdigen Theorien, dass es sich um ein vom Menschen erzeugtes Virus handelt, und der mangelnden Wirksamkeit der Impfstoffe gegen ein möglicherweise vom Menschen erzeugtes Virus unsere Rettung vor dem Virus eher der Gnade der Natur als unserem gepriesenen multinationalen Pharmakomplex zuschreiben?

Wie gut sind diese mRNA-basierten Impfstoffe jetzt, da wir die Daten haben, objektiv betrachtet? Wie wirken sie sich tatsächlich auf die Sterblichkeitsrate, Krankenhausaufenthalte und schwere Erkrankungen aus? Warum haben sich so viele geimpfte Personen infiziert? Was haben Israel und andere Länder angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des Impfstoffs – Pfizer meldete über 30 Milliarden Dollar im ersten Jahr (obwohl sie eine negative Anpassung aufgrund neuer Risiken im Zusammenhang mit dem Produkt prognostizieren) – und der belastenden Vertragsbedingungen über Verhandlungen mit Pharmaunternehmen gelernt? Was tun wir gegen die offensichtliche regulatorische Vereinnahmung durch nationale und globale Gesundheitsbehörden, die während dieser Pandemie zutage trat?

Diese Medien werfen die wichtige, aber unpopuläre Mainstream-Frage nach einer frühzeitigen Behandlung mit neu entwickelten Medikamenten auf.

Zwei Jahre nach Ausbruch der Pandemie wurde der überwiegende Teil der Steuergelder in fortschrittliche, exotische Impfstoffe und neuartige (und teure) Therapien investiert. Was ist mit den Ärzten an vorderster Front, die sich frühzeitig um neuartige Medikamente bemühten, um die Menschen zu behandeln? Warum wurden sie systematisch ausgegrenzt, als «Randgruppen» verunglimpft und bestraft? Diejenigen, die sich gegen die offensichtlich unzureichenden Massnahmen des öffentlichen Gesundheitswesens ausgesprochen haben, wurden vom Mainstream abgeschnitten und Opfer von Zensur und Verboten in verschiedenen sozialen Medien. In den Vereinigten Staaten und anderen Ländern wurden Ärzte, die sich kritisch zu den vorgeschriebenen Impfungen äusserten, und Befürworter von Off-Label-Behandlungen von den Ärztekammern ins Visier genommen und die Approbation entzogen, sie wurden Opfer professioneller Ad-hominem-Angriffe und erzwungener Kündigungen von Arbeitgebern, weil sie sich nicht an die staatlich vorgeschriebenen «Therapierichtlinien» hielten.

Welche Lehren wurden angesichts der jetzt aus Israel bekannt gewordenen Daten gezogen, und wie kann die Menschheit diese von uns selbst verursachte historische Tragödie überwinden?

QUELLE: ISRAEL: WORLD'S EXEMPLAR FOR PANDEMIC RESPONSE, NOW INDICATES GLOBAL FAILURE

Quelle: <https://uncutnews.ch/israel-vom-weltweiten-vorbild-bei-der-pandemiebekämpfung-zum-zeichen-für-ein-globales-versagen/>

Der «Freiheits-Konvoi» wird international

uncut-news.ch, Februar 13, 2022, Anadolu Agency/Getty Images



Der kanadische «Freiheitskonvoi» der Trucker scheint nun eine weltweite Form des Protests zu sein. In Frankreich hat ein «Convoi de la Liberté» (Freiheitskonvoi) begonnen, von Südfrankreich nach Paris zu fahren. Die Demonstranten protestieren gegen den französischen und europäischen Impfpass, der Ungeimpfte am Besuch von Theatern, Kinos und Restaurants hindert. Der französische Konvoi plant, von Paris nach Brüssel weiterzufahren, der Hauptstadt Belgiens und dem Sitz zahlreicher Institutionen der Europäischen Union. Diese Proteste sind für Frankreich nicht neu. In mehreren Städten des Landes gab es Proteste gegen den Impfpass und das Mandat, obwohl nur 8% der französischen Bevölkerung nicht geimpft sind. Der Convoi de la Liberté begann in der südlichen Stadt Nizza, wo sich viele Demonstranten mit Lebensmitteln eindeckten und von den Organisatoren detaillierte Karten von Paris erhielten.

Die Pariser Polizei hat versprochen, den Fahrern die Einfahrt in die Hauptstadt zu verweigern. Es wird erwartet, dass sich Fahrer aus anderen Städten Frankreichs dem Autokorso anschliessen, der aus Lastwagen, Autos und Motorrädern besteht, die alle gegen die COVID-19-Beschränkungen protestieren. Demonstranten, die von der Polizei erwischt werden, müssen mit einer zweijährigen Gefängnisstrafe, einer Geldstrafe von 4500 Euro (5100 Dollar) und einem dreijährigen Fahrverbot rechnen.

Der französische Protest ist eine Kopie des kanadischen Freiheitskonvois, der anscheinend erfolgreich ist. Der Premierminister von Ontario hat den Notstand ausgerufen, während in der Hauptstadt Ottawa das dritte Wochenende der Truckerblockade bevorsteht. Der kanadische Protest hat sich über die Hauptstadt hinaus auf andere Teile des Landes ausgedehnt und Durchgangsstrassen in die Vereinigten Staaten blockiert, wodurch der Warenfluss und der Handel zwischen den beiden Ländern gefährdet sind. Was als Protest gegen die Impfvorschriften für Lkw-Fahrer begann, die zwischen den nordamerikanischen Nachbarn unterwegs sind, hat sich zu einer Forderung nach dem Rücktritt von Premierminister Justin Trudeau entwickelt. Die kanadische Regierung droht nun mit Geldstrafen von bis zu 75'000 Dollar und einem Jahr Gefängnis, falls der Protest weitergeht. Während die Spenden der Trucker von GoFundMe vereinnahmt wurden, hat die Regierung eine weitere Finanzierungsseite beschlagnahmt. Medienberichten zufolge hat der Ontario Superior Court of Justice eine Verfügung erlassen, die den Zugang zu den Geldern auf der christlich orientierten «GiveSendGo-Website» unterbindet.

Der kanadische Protest könnte sich nach Süden ausweiten. Ein geplanter «American Freedom Convoy» könnte bereits am Super Bowl-Sonntag starten und möglicherweise das grosse Spiel stören. Das US-Ministerium für Innere Sicherheit hat eine Warnung herausgegeben, dass der Protest «den Verkehr, die Bundesregierung und die Strafverfolgungsbehörden durch Verkehrsbehinderungen und mögliche Gegenproteste ernsthaft stören» könnte.

Facebook hat mehrere Gruppen, die die Demonstration unterstützen, geschlossen. Die amerikanischen Trucker wollen mit dem Super Bowl oder vielleicht Anfang März in Los Angeles beginnen und dann quer durch das Land fahren, um rechtzeitig zur Rede von Präsident Joe Biden zur Lage der Nation in Washington D.C. einzutreffen.

Auch aus anderen Ländern – von Österreich in Europa bis Australien in Ozeanien – gibt es Berichte über Lkw-geführte Proteste. In Österreich beispielsweise erliess die Regierung ein Verbot für fahrzeuggestützte Proteste, als sich Hunderte von Fahrzeugen in der Wiener Innenstadt versammeln wollten. Die Regierung in diesem deutschsprachigen Land plant, Verbote für diese Art von Protest durchzusetzen, da eine solche Veranstaltung die Umwelt belasten könnte (z. B. durch Lärmbelästigung).

In der Zwischenzeit gehen die Grossdemonstrationen in Australien weiter, diesmal in Canberra, der Hauptstadt des Landes. Die Demonstranten werden zwar als «Impfgegner» bezeichnet, doch das Hauptaugenmerk scheint auf den Vorschriften und der Einschränkung der Freiheiten zu liegen.

Erst vor wenigen Tagen, am Donnerstag, hatten Zusammenstösse zwischen Demonstranten und der Polizei auf dem Gelände des Parlaments des Landes zu Dutzenden von Festnahmen geführt. Die Demonstranten hatten die Legislative drei Tage lang besetzt, wobei die Aktivisten den Maori-Spruch «Hold the line» (Haltet die Linie) wiederholten, während sich die Auseinandersetzungen mit der Polizei verschärften; die Polizei wurde beschuldigt, die Protestbewegung aufgelöst zu haben.

In Neuseeland wehren sich die Demonstranten gegen die Impfpflicht für eine Reihe von Berufen, darunter Lehrer, Angestellte im Gesundheitswesen, Polizisten und das Militär.

Obwohl dies nicht die ersten internationalen Proteste gegen die COVID-19-Dekrete sind, scheint es, als seien die «Freiheits-Konvois» die bisher wirksamste Demonstration gegen die Auflagen gewesen. Möglicherweise aufgrund des zunehmenden sozialen Drucks planen einige kanadische Provinzen, die Impfpflicht aufzuheben, wie etwa der Premierminister von Saskatchewan, Scott Moe, der am vergangenen Dienstag ankündigte, dass die Provinz bis zum Valentinstag (14. Februar) alle Impfvorschriften aufheben wird. Andere Provinzen bleiben jedoch entschlossen, einen vorsichtigeren, schrittweisen Ansatz zu wählen.

QUELLE: "FREEDOM CONVOY" GOES INTERNATIONAL

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-freiheits-konvoi-wird-international/>

Blindflug Richtung Impfpflicht

Samstag, 12. Februar 2022, 15:59 Uhr; von Wolf Reiser

Im Deutschen Bundestag fand am 26. Januar 2022 ein Hochamt des fortgeschrittenen Irrsinns statt – wir veröffentlichen die Chronik seines schweren Verlaufs.

Blinde sollten keine Blinden führen – in Deutschland jedoch durften Desorientierte eine ausführliche «Orientierungsdebatte» veranstalten. So geschehen am 26. Januar 2022 im Bundestag. Da sollte eine Art Vorklärung über eine mögliche Impfpflicht über die Bühne gehen. Wer also sollte darüber verfügen, was mit den Körpern der Staatsbürgerinnen und Staatsbürger – des «Souveräns», wie es so schön heisst – künftig geschehen soll? Karl Lauterbach? Wolfgang Kubicki? Die Grünen? Oder doch lieber die Hüter christlicher Werte aus der Union? Auf keinen Fall, so viel schien klar, sollte dies den Besitzern besagter Körper selbst überlassen bleiben. So bezeugte schon der offizielle Anlass der Debatte die Rat- und Respektlosigkeit der meisten Debattierenden im Angesicht eines Virusgeschehens, das sich allen wohlmeinenden Einhebungsversuchen seitens der Staatsmacht bis heute hartnäckig widersetzt. Eine «Sternstunde», hatten mediale Claqueure schon im Vorfeld des Events geraunt. Tatsächlich wurde die Gruppenselbsttherapie der Erwählten dann eher zum Dokument des gar nicht mehr so schleichenden, vielmehr eher galoppierenden Verfalls einer Demokratie. Der Autor zeichnet die High- und Lowlights dieses historischen Tags sowie einige Anekdoten am Rande mit dem ihm eigenen Biss nach.



Foto: Pani Garmyder/Shutterstock.com

Kein schöner Land benötigt mehr Orientierungsdebatten als das unsrige. Es gehört zum Konzept der Offenen Psychiatrie, dass der Patient – zumindest tagsüber – kommen und gehen kann, wann und wie er will, und zudem befugt ist, die Therapie auch auf eigene Verantwortung abubrechen.

Wer am 26. Januar 2022 das dreistündige Event aus dem Plenarsaal mitverfolgte, musste endgültig einsehen, dass es zwischen freilaufenden Patienten und verkleideten Ärzten keine Unterscheidungsmerkmale mehr gibt. Auch weiss hierzulande kein Mensch mehr, wer wem warum etwas sagt.

Das Deutschland des Jahres 2022 belegt im Karnevalsmonat quer durch alle maroden Schichten die Bahnen der intellektuellen Notaufnahme. Ohne Kompass und bis zu den Augenbrauen maskiert schleppen sich die Bewohner über die Bühne einer nicht enden wollenden Travestieklamotte. Sie glotzen sich auf den

Marktplätzen und in den Beförderungsmobilen gegenseitig an wie verpfuschte Repliken in einem peloponnesischen Provinzmuseum.

Die letzten Funken an Lebensenergie gelten dem meist plumpen Ermitteln einer weitgehend identischen Gesinnungslage in Sachen Booster, Nazi oder Klima.

Ausländer, denen 2006 beim Sommermärchen angesichts der wogenden Flaggenmeere ein wenig mulmig wurde, treffen jetzt auf Einheimische, die ihre Hosen bereits voll haben, bevor sie diese überhaupt angezogen haben.

So gegen 11 Uhr an jenem besagten Mittwoch flatterten die ersten Helikopter über dem Regierungsareal und verbreiteten fröhliche Walkürenstimmung. Um den, wie man sagt – weiträumig – abgeschirmten Orientierungssaal formierten sich Hundertschaften an reichlich behangenen Polizisten, die grünen und blauen Bussen entstiegen waren. Manche bauten rotweisse Stahlbarrieren auf, andere übten breitbeiniges Stehen oder musterten fachmännisch die träge lauernden Wasserwerfer. Zu den melodischen Sirenen addierte sich das unvermeidliche Blaulichtgeflacker und löste beim Betrachter dieses gewisse Kinofeeling aus.

Demonstranten filmten die Szenerie mit hochgereckten iPhones und Polizisten filmten professionell zurück. Zwischen den rivalisierenden Bildgestaltern stolperten vermummte Menschen umher, auf deren Rücken das Wort «Presse» zu lesen war. Es fehlten nur die beiden Klitschkos und ein Stosstrupp patriotischer Scharfschützen.

Die Reporter der Sendeanstalt Phoenix wiesen schon seit Wochenbeginn darauf hin, dass der deutschen Demokratie mit diesem parlamentarischen Edelformat in Sachen Pro-und-Kontra-Impfpflicht eine Sternstunde ins Haus stünde. Sternstunde – dieses mythenumrankte Hauptwort fahren die medialen Milchschnitten hierzulande immer dann auf, wenn sich Volksvertreter jenseits des Fraktionszwangs äussern und quasi sanktionsfrei eine eigene Meinung zur Schau stellen dürfen.

Naturgemäss gelingt dies immer dann am besten, wenn eine Debatte von Konsequenzen befreit ist, also lediglich dem Vorfühlen dient und einem Labortestlauf für spätere Zwangsmassnahmen gleichkommt. Und was eignet sich besser für ein derartiges Live-TV-Spektakel als der alles beherrschende Krieg gegen das von der Charité traumatisierte Virus und Millionen gottverlassene Zwischenwirte?

Angesichts dieses Jahrhundertereignisses verschwanden die Vor- und Nachbeben der beliebten Talkshows in einem kurzen Lockdown und gaben den seriöseren Kollegen die Möglichkeit, mit ihrem vornehmsten Sprachgut ins Kraut zu schiessen: Moral, Ethik, Gewissen, Freiheit, Abwägung, Staatsraison, Loyalität, Solidarität, Luther, Cicero, Kant, Macchiavelli, Montesquieu. Man sieht, diese Sache deutete auf einen ganz schweren Verlauf hin.

Während sich das Plenum hinter dem Phoenix-Stammtisch mit seltsamen Leuten füllte, warfen die Rotorblätter hoch über Sir Norman Fosters Kuppel idyllische Schattenkreise. Dieses britische Designkonzept, welches unserem Parlament die Krone aufsetzt, scheint von der Idee bestimmt, dem Diskurstempel nach aussen hin eine Art Transparenz und Open Society-Intimität zu verleihen. Ein neutraler Berlintonourist würde beim flüchtigen Betrachten den gesamten Reichstagskomplex eher für ein okkultes NASA-Zentrum halten. Wer, zurück im Medienstübchen, den Stichwortgebern und Stichwortnehmern zuhörte, fühlte sich in attische Hochzeiten versetzt. Unscheinbare Hinterbänkler verwandelten sich in allerlei Periklese. Die Kraft der Imagination liess lockenköpfige, lorbeergeschmückte und biosandalierte Tribunen im weissen Leinengewand Richtung Agora traben und zersausten Wegelagerern schwungvoll Autogramme geben.

Zwischen Demos und Dämonen erglühete die Kunst der Rede und bereits eine Stunde später erfüllten sich die feuchtesten Wunschträume des Plebs.

Ein grüner Eulenspiegel namens Till Steffens zitierte tatsächlich den berühmten Athener: «Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit und das Geheimnis der Freiheit ist Mut.» In Zeitlupentempo verfolgte man den Flug eines Farbbeutels aus der Hand eines antiken Wutbürgers.

Parlamentarischer Klimakiller

Wer sich noch an Bonn erinnert, mag mit einem Seufzer anmerken, dass früher alles besser war. Mehr Demokratie wagen, Hodentöter, Arschloch, Nazi, Bolschewik, hörte man es brüllen und vorne unter dem Adler brillierten Weizsäcker, Hamm-Brücher, Wehner, Brandt und Strauss und lieferten der Nation einen deutschen «Rumble in the Jungle» mit Hammer und Florett im Instrumentenkoffer.

Rhetorik wurzelte noch in der Kultur einer öffentlichen Aussprache mit oft fulminanter Energie in Sachen Unrecht, Freiraum, Chancengleichheit, Steuer, Korruption sowie privater wie staatlicher Kriminalität. Die Verfertigung der Gedanken beim Reden verlangte die Kunst, seine Zuhörer von einer Meinung zu faszinieren und zugleich die handwerkliche Kenntnis von der Wirksamkeit des Vortrags.

Beim Pöbeln eine Hand in der Hosentasche zu belassen, macht aus Kahrs keinen Kennedy – vom Rest mal abgesehen. Über Kohl, Kinkel und Steinmeier versackte die politische Rhetorik schrittweise im Keller dauerweihnachtlichen Sermons und 16 Merkeljahre zementierten einen parlamentarischen Klimawandel in Richtung Paralyse, Apathie und Narkotisierung.

Doch nach jeder Ebbe kommt die Flut und angesichts des erregenden Impfthemas versprach diese Orientierungsdebatte, zu einer spirituellen Sintflut anzuwachsen. Ganz im maritimen Sinne war zu hören, dass

man hier und heute all die verdrossenen Menschen draussen im Land und vor den Volksempfängern wieder zurück ins Boot holen werde.

Am Ende eben jenes Tages bezeichnete zumindest ein mitfahrender Schiffsarzt die Debatte als «inhaltlich hochwertig». Es handelte sich um den noch freilaufenden Bundesgesundheitsminister, der sich zwischen Markus Lanz, Anne Will und Frank Plasberg eine innerparlamentarische Pause gönnte. In seinem Beitrag zeichnete er das Schlachtfeld einer viralen Belagerung und zitierte den Militärhistoriker Hegel:

«Dieser habe einmal gesagt, Freiheit sei die Einsicht in die Notwendigkeit. Und ja, die Freiheit gewinnen wir durch die Impfung zurück.»

Es gibt viele Menschen, die eine grundsätzliche Skepsis gegenüber Mehrheitsmeinungen haben, doch es ist vorstellbar, dass sie bei journalistischen Bewertungen wie «Schande für den Bundestag», «Niveau eines Kindergartens» oder «Sternstunde der Scheissegalität» eine Ausnahme gemacht haben.

Es fehlte eigentlich nur noch das Grusswort des Davoser Governance-Buddhas und ein Zwischenspiel des Wandergitarristen Wolf Biermann.

Im virenbedingt nicht ganz ausverkauften Bundescabaret ging es zu wie an einem Fellini-Set: Young-Leaderinnen und Leader, die Kostüme aus dem Merkelfundus trugen, bekannte Plagiatoren und bajuwarische Maskenvermittler, ältere Wendehälse und krawattenbefreite Schweinehirten, viel zu früh erkahlte Hornbrillen-träger, nervös herumstehende NGO-Investoren, E-Mobillobbyisten, woke Kreuzberger Kiffer und auffallend viele extrem umfangreiche Abgesandte einer wohl überfraktionellen FatLM-Bewegung. Ich musste unwillkürlich an Arno Schmidts Roman «Kühe in Halbtrauer» denken, verwarf das aber umgehend, um nicht am Ende noch Ärger zu bekommen.

Während ein zerbrechlich wirkender SPD-ler im Hintergrund das Impfen als Weg zur Freiheit an und für sich herausstellte, bekannte bei Phoenix ein flatterhafter CDU-Hesse, man erkenne an Tagen wie diesen eindeutig, dass Deutschland eben nicht mit China oder Nordkorea vergleichbar sei. Man trifft selbst im aktuellen Deutschland selten auf jemanden, der so etwas behauptet. Doch andererseits kann man den Asiaten durchaus dazu gratulieren, dass man sie nicht staatlicherseits dazu gezwungen hat, diese Reden anzuhören.

Aber Einhalt! Korrektur! Es gab dann doch vier der Würde des Rituals angemessene Redebeiträge. Sie stammten von Gregor Gysi, Alice Weidel und Wolfgang Kubicki, der zu seinem Unbehagen reichlich Lob vom AfD-Block bekam. Und zuletzt von dem Linkepolitiker Matthias Birkwald, dessen Vater am Tag nach einer Impfung starb, der selbst dennoch geboostert ist, sich aber energisch gegen eine Impfpflicht aussprach.

Während er seine Gemütslage sehr bewegend erzählte, führten die Herren Scholz und Habeck ein sehr wichtiges Gespräch und hielten sich dabei die Hand über die Lippen, wie Marco Reus, wenn er vor einem Freistosstrick seine Mitspieler einweicht. Hingegen beklatschte das Duo wenigstens die sehr selbstbewusste grüne Debütantin Ricarda Lang, die im Stil eines Vorwerkdrückers die totale Impfpflicht forderte, um nicht «weiter unkontrolliert von Welle zu Welle zu rutschen». Sie stand allerdings zum Zeitpunkt ihrer Biotech-Reklamesendung bereits unter dem Einfluss eines unkontrollierten Omikron-Alkaloids.

Während der jeweils sechsminütigen Redebeiträge wandten sich die Redner immer wieder reflexartig und wohl in Erwartung eines Widerhalls nach rechts, also in Richtung Regierungsbank. Dort sass sechzehn Jahre lang jemand, der entweder telefonierte, scrollte, schmollte, sortierte, studierte oder in der Regel gleich nach der selbst verlesenen Gutenachtgeschichte im Spiegelkabinett von Udo Walz Platz nahm, nach Brüssel abdüste oder nach Wuhan, gerade noch beizeiten, am 8. September 2019, um der Büroeröffnung des berühmten Automobilzulieferers Webasto beizuwohnen.

Das Modell der demonstrativen Anti-Präsenz hat den Bundestag seither in die Stimmung einer kompletten Vergeblichkeit versetzt. Und wie es unserem autoritären Nationalcharakter eigen ist, folgen Lehrer und Schüler dem Beispiel der grossen Rektorin, vertiefen sich während des Gequatsches der jeweils anderen in Unterlagen oder spielen mit aufgesetzter Lässigkeit an neumodischen Tools herum. Wenn man den Ton am Fernsehgerät stumm schaltet, wirken die Bilder wie eine Live-Übertragung aus einem Telekom-Call-center.

An jenem Mittwoch wurde der mächtigste Platz Europas von dem neuen Bundeskanzler Olaf Scholz in Beschlag genommen, der den leicht erhöhten Sitz dem unbeherrschten Lachanfall einer rheinischen Frohnatur verdankt, die im Nachhinein auch als eine Art Flutopfer zu gelten hat.

Doch auch an der Elbchaussee hat sich mittlerweile das süsslich-milde Siegergrinsen aus dem Gesicht verabschiedet.

Mit Joe Biden-ähnlicher Dynamik schaute Scholz entlang dieser drei Sternstunden abwechselnd auf den SMS-Traffic oder blätterte geistesabwesend in einem gelben Papierstapel. Nur wenn ein parteieigener Hobby-Eugeniker über den kausalen Zusammenhang von Bildung und Impfung dozierte, bewegte sich des Kanzlers Haupt unendlich langsam nach links und befreite sich kurz vom Fluch warburgscher Alt- und Neulasten. Zur Sache selbst gab es von seiner Seite aus nichts zu sagen. Wieso auch? Kindersuizide, Massen-Insolvenzen, Kollektivtrauma, Astra-Kadaver und sonstige Nebenwirkungen – Fake-News, Pipifax, Vogelschiss, basta!

In der ersten Reihe sah man noch den eigentlich relativ überzeugten Impfpflichtgegner Christian Lindner beim Studium haptischer wie elektrischer Kommunikationsunterlagen. Am äusseren Ende leuchteten Turban und Trikot der knallbunt-hyperaktiven Innenministerin, die sich während Alice Weidels Ausführungen mit einem namentlich nicht bekannten Minister unterhielt und heimische Äpfelwoi-Stimmung verbreitete. Sonst da oben auf den Bänken des Hochamts? Bisschen Lesen oder so tun. Ein wenig Kritzeln oder so tun. Ein bisschen Fingernägel feilen, die bestens empfohlene Flatrate-Domina buchen, kurz den Unterricht stören, danach Austreten und ein wenig durchs Bild trödeln. Man kann sich alles leisten, nur nicht sich von Phoenix beim Zuhören erwischen zu lassen.

Vorwärts Immer

Vor gut zehn Jahren schon empfand Roger Willemsen den Bundestag als «Bau der nutzlosen Rede», zeigte sich erschüttert von der «virtuellen Zwecklosigkeit im interesselosen Raum» und leicht amüsiert vom Rollenspiel «all dieser Charaktermasken: Gretel, Polizist, Teufel, Hanswurst, Krokodil». Auch sah er damals schon die ersten Wolken des ökostalinistischen Wahns einer Endzeitsekte am Firmament.

Anfang Februar 2022 stand in der Zeit, dass 83 Prozent der Bundesbürger für ein Handyverbot im Plenarsaal sind. Bereits im November 2017 ermahnte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble die Abgeordneten brieflich dazu, die Nutzung der Geräte während der Redebeiträge einzustellen und vor allem nicht mehr zu twittern und zu fotografieren.

Ein paar Hauptstadtjournalisten erkundigten sich daraufhin, wieso es im Bundestag zugehe wie in einer Neuköllner Problemschule. Hauptsächlich, so war zu hören, würde man jene Belange ergoogeln, die man bei der aktuellen Rede nicht so ganz umfänglich kapiert habe. Andere Politiker gaben an, sich lediglich neueste Studien zum jeweiligen Tagungsthema herunterzuladen.

Wir haben uns längst an diese Bilder unter der Kuppel gewöhnt, die narzisstische Neurotiker beim Ausüben der «schwarzen Pädagogik» zeigen. Das Ignorieren und Verachten als Erziehungsmethode geht auf Dauer selten gut aus. Auch stellt sich die Frage nach Sinn und Motiv dieser Selbstdemontage.

Da haben typische Vertreter der Methode «Kreissaal-Hörsaal-Plenarsaal» einen Premiumjob mit oft lebenslanger Absicherung und an den paar Debattentagen die Möglichkeit, sich im Glanz der Grösse zu präsentieren, ihre eigene Sichtweise oder meinetwegen Haltung zu schildern, diese öde Lesesaalstimmung aufzumischen, ihrem Stammvieh Gehör zu verschaffen und ganz nebenbei ein Land zu regieren. Verglichen mit der derzeitigen Problemdimension erscheinen die Nachkriegsjahre wie ein Kirmeswochenende.

Von wenigen Highlights abgesehen, wirken die aktuellen Parlamentarier wie lustlose Komparsen einer regionalen Soap. Mag sein, dass dieser Touch bereits zur neuen Young Leader-Coolness gehört. Diese Ampel verkörpert ohnehin nur noch ein Biotop dreier konkurrierender Plagen. Viele ahnen und wenige wissen, dass die entscheidenden Rennen längst gelaufen und die Gewinne ausbezahlt sind und es im weiteren Verlauf darauf ankommt, die vorgefertigten Satzbrocken zeitversetzt und künstlich mit Leben zu füllen.

Wie sollen aber normal denkende Menschen das System der Offenen Psychiatrie mit heiler Haut überstehen? Neu wählen? Wen denn? Nicht wählen? Hilft nicht viel. Ungültige Stimme abgeben? Das ist ohnehin der Dauerzustand. Die junge Generation heranlassen? Eine sehr gute Idee wie auch das Herabsetzen der Wahlberechtigung auf 12 Jahre.

Da es zur Lieblingsbeschäftigung des Bundestags zählt, Pakete zu schnüren, wäre es sinnvoll, den Kuppelbau an Amazon zu verticken.

Auch liesse sich das Parlament auf eine Person reduzieren. Lottozahlen, Wetter, Fussball und Inzidenzen werden bei Anne, Frank und Maybritt verkündet. Und im Sinne der Neuen Deutschen Welle empfiehlt sich auch beim Tiefbauprojekt BER ein rasches Umbenennen in einen Georg Floyd-Airport. Ja, wir werden uns viel verzeihen müssen. Zum Thema Toleranz schrieb Fjodor Dostojewski einmal:

«Sie wird ein solches Niveau erreichen, dass intelligenten Menschen das Denken verboten wird, um Idioten nicht zu beleidigen.»

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/blindflug-richtung-impfpflicht>

Die Impfpflicht als Geschäftsidee

Der Staat liefert seine Bürger der Pharmaindustrie zur ökonomischen Verwertung aus und nimmt dabei Kollateralschäden in Kauf – viele Linke begreifen dies nicht.

von Axel Jacquin, Freitag, 11. Februar 2022, 15:00 Uhr

Die mRNA- und Nanolipid-Technologie eröffnet der deutschen Volkswirtschaft ein neues Wachstumspotenzial für die nächsten Jahrzehnte und einen weltweiten Absatzmarkt für die in Deutschland produzierten Gentechnikprodukte. Dies gelingt jedoch nur auf Basis eines breiten heimischen Absatzmarktes. Dieser soll geschaffen werden durch die Impfkampagnen und die geplante Impfpflicht. Deshalb müssen die vielfachen Meldungen zu schädlichen Nebenwirkungen und Todesfällen durch die Injektionen mit mRNA-Substanzen

und Nanopartikeln ignoriert beziehungsweise verheimlicht werden. Leider vertrauen zu viele Linke dem Staat beim Thema Corona und unterstützen seine Coronapolitik aus falsch verstandener Solidarität.

Ideeller Gesamtkapitalist

Meine marxistischen Freunde aus der Linken können sich nicht vorstellen, dass der Staat als «ideeller Gesamtkapitalist» (1) den Arbeitern und insbesondere den Kindern schaden will, indem er ihnen Injektionen mit Gentechnik-Substanzen und Nanopartikeln aufdrängt oder diese Injektionen sogar zur Pflicht macht. Sie können und wollen nicht glauben, dass der Nutzen der Injektionen gerade bei Kindern und Jugendlichen verschwindend gering ist, und wollen auch gar nicht nachprüfen, wie viele – offiziell veröffentlichte – Meldungen von schädlichen Nebenwirkungen der Injektionen und von Todesfällen es gibt.

Sie argumentieren mir gegenüber, dass die «moderne Staatsgewalt», nach einem Zitat von Karl Marx (2), als «Ausschuss, der die gemeinschaftlichen Geschäfte der ganzen Bourgeoisie verwaltet», ja dafür Sorge tragen muss, dass gesunde und gut ausgebildete Arbeitskräfte die Produktion und Distribution in Gang halten, und dies auch zukünftig. Oder, wie Marx es an anderer Stelle (3) formulierte:

«Was könnte die kapitalistische Produktionsweise besser charakterisieren als die Notwendigkeit, ihr durch Zwangsgesetz von Staats wegen die einfachsten Reinlichkeits- und Gesundheitsvorrichtungen aufzuherrschen (sic!)?»

Im Prinzip stimme ich dieser These meiner marxistischen Freunde zu, dass der Staat als «ideeller Gesamtkapitalist» den Kindern und Jugendlichen nicht schaden will, da er gesunde und gut ausgebildete Arbeitskräfte braucht. Doch in bestimmten historischen Konstellationen gibt es Ausnahmen von diesem Prinzip, insbesondere, wenn der Staat neue Innovationszyklen unterstützen will, so wie eben jetzt, im Kontext der Corona-Krise.

Innovationszyklen

Diese laufen nach Joseph A. Schumpeter in sich wiederholenden und meist ähnlichen Mustern ab. Die Produktinnovation steht am Anfang. Dieser folgt die Prozessinnovation, welche sich mit der Frage der Art der Herstellung und der Verteilung des Produktes beschäftigt.

Der Staat unterstützt diesen Innovationszyklus, um die Gesamtwirtschaft voranzutreiben, auf dem Weltmarkt konkurrenzfähig zu bleiben beziehungsweise die Abhängigkeit von bestimmten Rohstoffen kleinzuhalten. Dafür nimmt der Staat sogar Kollateralschäden im eigenen Land in Kauf.

Hier einige Beispiele:

Atomkraft

Diese stand jahrzehntelang für Fortschritt und Zukunft, angefangen bei der ersten Spaltung von Uran-Atomkernen 1938 durch Otto Hahn, der ersten Stromerzeugung in Idaho in den USA 1951, dem ersten Testreaktor in der BRD in Garching und schliesslich 1960 dem ersten deutschen kommerziellen AKW im fränkischen Kahl. Die friedliche Nutzung der Atomkraft (4) sollte der Beginn einer zweiten industriellen Revolution sein. Laut der Bundeszentrale für politische Bildung (5) befürworteten Anfang der 1970er-Jahre alle der damals im Bundestag vertretenen Parteien den massiven Ausbau der Atomenergie: Atomkraft erschien im Vergleich zur Verbrennung von Kohle und Öl modern, kostengünstig, emissionsarm und ressourcenschonend sowie unabdingbar, um den rasch steigenden Energiehunger zu stillen. Da man annahm, dass Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch in einem festen Zusammenhang standen, erschien eine stetig steigende Energieversorgung notwendig für Wachstum und Beschäftigung.

Beim Ausbau der Atomenergienutzung wurde die Gefährdung der Bevölkerung bewusst in Kauf genommen. Die Gefahren der radioaktiven Strahlung für Mensch und Umwelt (6) sowie die jahrzehntelang ungelöste und auch heute noch offene Frage der Endlagerung der radioaktiven Abfälle (7) waren den staatlichen Behörden bekannt – und wurden ignoriert.

Doch auch einem immer grösser werdenden Teil der Bevölkerung wurden die Risiken der Atomkraft bewusst, und es regte sich bald heftiger Widerstand, insbesondere nach den Unfällen von Harrisburg (1979) und Tschernobyl (1986). So entstand eine starke Anti-Atomkraft-Bewegung. (8)

Erst aufgrund dieses starken gesellschaftlichen Widerstandes lenkte der deutsche Staat ein und verzichtete (9) auf die weitere Nutzung der Atomenergie, im Gegensatz zu den meisten Nachbarstaaten, zum Beispiel Frankreich (10).

Kohle

Ein weiteres historisches Beispiel ist die Nutzung von Kohle als Energiequelle. In einer Publikation des Regionalverbands Ruhr (11) beschreibt der Historiker Michael Clarke, welche Schlüsselrolle dem Bergbau im Ruhrgebiet beim wirtschaftlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg zukam. Laut Clarke förderte der Ruhrbergbau 1956 über 124 Millionen Tonnen Ruhrkohle und damit 82 Prozent der gesamten bundesdeutschen Steinkohlenförderung. In dieser Zeit waren im Ruhrgebiet etwa 150 Zechen in Betrieb mit einer Gesamtbelegschaft von fast einer halben Million Bergleute.

Allerdings führte die enorme industrielle Entwicklung zu starken Umweltproblemen. Dazu zählte die starke Luftverschmutzung im Ruhrgebiet. Mathias Tertilt beschreibt in einer Publikation von Quarks (12), dass sich in den 1950er-Jahren eine Staubschicht über das ganze Ruhrgebiet gelegt habe, die im Monat teilweise mehr als fünf Kilogramm pro einhundert Quadratmeter betrug. Laut ärztlicher Untersuchungen waren Kinder im Ruhrgebiet kleiner, wogen weniger und litten häufiger an Atemwegserkrankungen als solche, die auf dem Land aufwuchsen. Bis in die 1960er-Jahre verbesserte sich nichts.

1962 erfolgte zwar die erste Smog-Warnung mit einem Autofahrverbot im Ruhrgebiet. Doch der wirtschaftliche Aufschwung hatte Priorität. Die Sterblichkeit stieg in diesen Jahren deutlich an. Erst 1964 reagierte die Politik und setzte systematische Luftmessungen und Verordnungen durch. Bis in die 1970er-Jahre dauerte es, die Abgase industriell zu reinigen, und die Luftqualität wurde allmählich besser.

Biotechnologie

Biotechnologie (13) und insbesondere Gentechnik (14) förderte die Bundesregierung schon vor 2020 massiv.

Wilma Ruth Albrecht hat im November 2021 in einem sehr gut recherchierten Beitrag für Heise (15) herausgearbeitet, wie diese staatliche Förderung der Biotechnologie ganz konkret aussah. So ist der Forschungsbereich von BioNTech aus einem Förderwettbewerb der «Gründungsoffensive Biotechnologie» hervorgegangen, die Firma ist eine Ausgründung der Universität Mainz.

Wie der SWR (16) berichtete, wurde bei BioNTech nach jahrelanger Grundlagenforschung mit mRNA endlich 2019 die erste mRNA-basierte, sogenannte Impfung gegen Hautkrebs getestet. Im Rahmen der in 2019 durchgeführten Studie wurde der mRNA-Wirkstoff «BNT131» in Darm- und Hauttumoren bei Mäusen lokal injiziert. Nach der Injektion produzierten die Körperzellen aufgrund der mRNA-Programmierung die gewünschten Proteine, die dem Immunsystem helfen sollten, die Krebszellen effektiv zu bekämpfen – ein ganz ähnliches Prinzip wie beim kurz darauf von BioNTech entwickelten sogenannten Corona-Impfstoff. Die Studie mit den Mäusen verlief laut einem Bericht von Business Insider Deutschland (17) sehr erfolgversprechend.

Daraufhin ging BioNTech im Oktober 2019 (18) an die Börse. Doch für die von BioNTech entwickelten und 2019 nun fast marktreifen mRNA-Stoffe existierte noch kein lohnenswerter Markt. Die Firma BioNTech machte kaum Gewinne.

Für ein wenig Werbung sorgte am 13. November 2019 der ARD-Sender SWR (19) mit einem Fernsehbericht über die Firma BioNTech. Darin erzählte Uğur Şahin dem Fernsichteam, nur wenige Wochen vor Bekanntwerden der Covid-Fälle in Wuhan und vor dem Ausrufen der Corona-Pandemie durch die Weltgesundheitsorganisation (WHO): «Mit unserer Impfstoff-Technologie können wir einen Impfstoff in 2 bis 4 Wochen herstellen und haben damit grundsätzlich die Möglichkeit, bei Pandemien einen Impfstoff in kürzester Zeit bereitstellen zu können.»

In dem Bericht hiess es weiter, dass die Wissenschaftler von BioNTech auf eine Zulassung des neuen, sogenannten Impfstoffs in 5 bis 6 Jahren hoffen würden.

Doch bereits wenige Wochen später, im Januar 2020, ergab sich durch die passend eintreffende Corona-Pandemie ein nun riesiger Absatzmarkt für die mRNA- und Nanolipid-Produkte von BioNTech und Curevac – letztere Firma war nicht so schnell wie BioNTech und verlor den Wettbewerb.

Der deutsche Staat sorgte durch seine millionenfachen Bestellungen bei BioNTech für eine Ankurbelung des Marktes für diese deutschen Produkte und auch zur Öffnung des Weltmarktes.

Man musste auch schnell sein, um mögliche Konkurrenten wie AstraZeneca möglichst aus dem Markt zu halten. In einer bei der Tagesschau (20) präsentierten Grafik ist deutlich zu sehen, dass sich AstraZeneca auf dem deutschen Konkurrenzmarkt der sogenannten Corona-Impfstoffe gegenüber BioNTech kaum durchsetzen konnte. Dadurch wurden der Wirtschaftsstandort Deutschland und ein neuer Industriezweig für die nächsten Jahre gesichert. Ein Fünftel (21) des deutschen Wirtschaftswachstums in 2021 kam allein von BioNTech.

Konsumzwang

Um aber die Nachhaltigkeit des vielversprechenden Produktionszweigs Biotechnologie zu sichern, muss nun auch weiterhin für eine hohe Abnahme der sogenannten Impfdosen gesorgt werden. Daher der wirtschaftliche Zwang zur allgemeinen Impfpflicht, auch bei Kindern, um den Absatzmarkt möglichst breit zu gestalten und für die Zukunft zu stabilisieren. Laut einem aktuellen Bericht der Tagesschau (22) hat die Bundesregierung seit Beginn der Pandemie nun insgesamt mehr als 660 Millionen Dosen sogenannten Corona-Impfstoff bestellt, die bis 2023 ausgeliefert werden sollen. Darunter sind rund 367 Millionen Dosen von BioNTech/Pfizer, 120 Millionen Dosen von Moderna, aber auch mehrere Millionen Dosen der sogenannten Impfstoffe Novavax, Valneva und des Herstellers Sanofi.

Die bestellten Mengen haben nach Angaben der Bundesregierung einen Gesamtwert von rund 12,5 Milliarden Euro. Diese vom Staat bestellten Mengen müssen nun auch mit aller staatlichen Macht in die Körper der Bevölkerung injiziert werden. Wenn die Menschen die Produkte des Kapitalismus nicht freiwillig konsu-

mieren, müssen sie eben dazu gezwungen werden, um so die kapitalistische Produktionsweise am Leben zu erhalten.

Ausgehend von einem voraussichtlich breiten nationalen (Zwangs-)Konsum der sogenannten Impfdosen kann dann auch der Absatz auf dem Weltmarkt gesichert werden.

Und dieser breite Absatzmarkt ermöglicht nun auch die Entwicklung weiterer Produkte auf mRNA- und Nanotechnologie-Basis sowie deren Vermarktung. Aktuelle Projekte bei BioNTech sind sogenannte Impfstoffe gegen Hautkrebs beim Menschen und gegen Malaria (23).

Widerstand

Der bürgerliche Staat als ideeller Gesamtkapitalist ist sicherlich ein Garant für das Wohlergehen und den Fortbestand des Wirtschaftsstandorts Deutschland und der nationalen und globalen Konzerne, aber nicht unbedingt ein Garant für das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen in diesem Land und weltweit.

Für unsere Gesundheit und Freiheit sowie die unserer Kinder und Jugendlichen müssen wir schon selbst sorgen: durch unseren Protest auf der Strasse, in den Schulen, Universitäten, Arbeitsstätten, Einkaufsläden, vor den Gerichten und überall, wo es nur irgend geht – so wie es die Anti-Atomkraft-Bewegung in vielen Ländern erfolgreich vorgemacht hat.

Quellen und Anmerkungen:

Marx-Engels-Werke (MEW) Gesamtausgabe (1956 bis 1989), Erschienen in Berlin im Verlag Dietz,

<https://de.wikipedia.org/wiki/Marx-Engels-Werke>

(1) MEW-Zitat:

„Der moderne Staat, was auch seine Form, ist eine wesentlich kapitalistische Maschine, Staat der Kapitalisten, der ideelle Gesamtkapitalist.“

MEW Bd. 19, S. 222

<https://gutezitate.com/zitat/150901>

(2) MEW-Zitat:

„Die moderne Staatsgewalt ist nur ein Ausschuss, der die gemeinschaftlichen Geschäfte der ganzen Bourgeoisie verwaltet.“

Manifest der Kommunistischen Partei, Marx-Engels-Werke (MEW), Bd. 4, S. 464

<https://beruhmte-zitate.de/zitate/127249-friedrich-engels-die-moderne-staatsgewalt-ist-nur-ein-ausschuss-de/>

(3) MEW-Zitat:

„Was könnte die kapitalistische Produktionsweise besser charakterisieren als die Notwendigkeit, ihr durch Zwangsgesetz von Staats wegen die einfachsten Reinlichkeits- und Gesundheitsvorrichtungen aufzuherrschen?“

Das Kapital, MEW, Bd. 23, S. 505

<https://gutezitate.com/zitat/223091>

(4) Vgl.: „60 Jahre friedliche Nutzung der Kernenergie — Jubiläum der ersten Genfer Atomkonferenz“

<https://www.88energie.de/60-jahre-friedliche-nutzung-der-kernenergie-jubilaum-der-ersten-genfer-atomkonferenz-1247714.html>

(5) Vgl.: Bundeszentrale für politische Bildung „Kleine Geschichte der Atomkraft-Kontroverse in Deutschland“ (20. Mai 2021)

<https://www.bpb.de/apuz/333362/kleine-geschichte-der-atomkraft-kontroverse-in-deutschland>

(6) Vgl.: Greenpeace: „Gefahren der Atomkraft“

<https://www.greenpeace.de/klimaschutz/energiewende/atomausstieg/gefahren-atomkraft>

(7) Vgl.: Bundesregierung: „Atommüll-Endlagerung - eine Generationenaufgabe“

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/energiewende/atommuell-endlagerung-eine-generationenaufgabe-328252>

(8) Vgl.: https://de.wikipedia.org/wiki/Anti-Atomkraft-Bewegung_in_Deutschland

(9) Siehe: Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung: „Der Atomausstieg in Deutschland“

<https://www.base.bund.de/DE/themen/kt/ausstieg-atomkraft/ausstieg.html>

(10) Siehe: TAGESSCHAU: „Macron kündigt Bau neuer Atomkraftwerke an“ (10. November 2021)

<https://www.tagesschau.de/ausland/europa/macron-atomkraftwerke-frankreich-101.html>

(11) Vgl.: Michael Clarke: „Industriezeitalter im Ruhrgebiet“ (27. April 2021)

https://www.route-industriekultur.ruhr/fileadmin/user_upload/03_Route_Industriekultur_Microsite/7_Industrielle_Kulturlandschaft/X_PDF/2021_Industriezeitalter_im_Ruhrgebiet_Clarke_Schacht11.pdf

(12) Vgl.: QUARKS: „Warum der bisherige Umgang mit Umweltproblemen wenig Hoffnung macht“ (23. September 2019)

<https://www.quarks.de/umwelt/warum-der-bisherige-umgang-mit-umweltproblemen-wenig-hoffnung-macht/>

(13) Vgl.: N-TV: „Regierung will Gentechnik massiv fördern“ (24. Januar 2001)

<https://www.n-tv.de/politik/Regierung-will-Gentechnik-massiv-foerdern-article146868.html>

(14) Vgl.: Food-Monitor: „Bundesregierung fördert den Einsatz von Gentechnik in der Tier- und Pflanzenzucht“ (07. März 2019)

<https://www.food-monitor.de/2019/03/bundesregierung-foerdert-den-einsatz-von-gentechnik-in-der-tier-und-pflanzenzucht/>

(15) Vgl.: Wilma Ruth Albrecht: „Biotechnologie, Staat und Kapital“ (16. November 2021)

<https://www.heise.de/tp/features/Biotechnologie-Staat-und-Kapital-6268458.html?seite=all>

(16) Vgl.: Nina Kunze: „Biontech-Forschende gewinnen Zukunftspreis für mRNA-Impfstoff“ (18.11.2021)

<https://www.swr.de/wissen/biontech-covid-19-impfstoff-100.html>

- (17) Vgl.: *Business Insider Deutschland*: „Krebs einfach wegspritzen? Biontech testet nach erfolgreicher Studie bei Mäusen nun Wirkstoffe an Menschen“ (24. September 2021)
<https://www.businessinsider.de/wissenschaft/gesundheit/biontech-studie-lasst-sich-krebs-mit-spritzen-behandeln-e/>
- (18) Vgl.: Martina Köhler: „BioNTech-Börsengang ein Jahr her: So ist es der Aktie des Krisenprofiteurs ergangen“ (15. Oktober 2020)
<https://www.finanzen.ch/nachrichten/aktien/biontech-boersengang-ein-jahr-her-so-ist-es-der-aktie-des-krisenprofiteurs-ergangen-1029677441>
- (19) Vgl.: SWR Fernsehsendung ODYSO (13. November 2019)
<https://odysee.com/stefanos-papadopoulos-:4>
- (20) Vgl.: Sabrina Fritz: „BioNTechs steiler Weg nach oben“ (09. August 2021)
<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/biontech-147.html>
- (21) Vgl.: RP-Online: „Biontech brachte ein Fünftel des deutschen Wirtschaftswachstums“ (20. Januar 2022)
<https://www.msn.com/de-de/finanzen/top-stories/biontech-brachte-ein-f%C3%BCnftel-des-deutschen-wirtschaftswachstums/ar-AASYmTe>
- (22) Vgl.: Philipp Reichert und Aleksandra van de Pol: „Viel mehr Impfstoff bestellt als bekannt“ (22. Januar 2022)
<https://www.tagesschau.de/investigativ/report-mainz/impfdosen-117.html>
- (23) Vgl.: Frank Bäumer: „Malaria und Hautkrebs: Wie mRNA-Impfstoffe die Medizin verändern“ (04. August 2021)
<https://www.br.de/nachrichten/wissen/moeglichkeiten-von-mrna-impfstoffen-gegen-malaria-und-hautkrebs,Sf7D5JP>
 Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/die-impfpflicht-als-geschäftsidee>

Doch lieber Vitamin D statt Gift-Spritze?

11. Februar 2022 WiKa Gesundheit, Ratgeber, Wissen 8

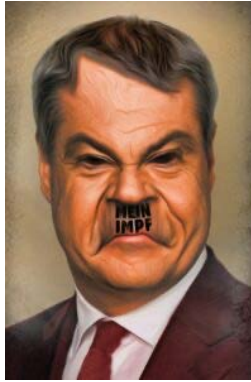


BRDigung: Nein, wir wollen nichts davon hören. Das Paul-unEhrlich-Institut taucht ab. Selbst das Robert-Koch-Institut kann sich gerade nicht darum kümmern. Es ist mit den Corona-Todesfälle bereits voll ausgelastet. Dass wir derzeit zusätzlich eine Übersterblichkeit erleben, die mit Corona angeblich gar nichts zu tun hat, muss in Zeiten der Not einmal hinten anstehen. Also jetzt bitte nicht schwurbeln. Und man verschone uns bitte mit Fakten, die wir gar nicht zur Kenntnis nehmen wollen. Das «Faktenfindungsrecht» obliegt allein der regierungsamtlichen Wissenschaftsblase. Da haben «abweichende Darstellungen» nichts zu suchen, wenngleich sie eindeutig dem Themenkomplex Corona, Spritze und Tod zuzuordnen sind.

Jetzt gibt es sie aber doch noch, die Wissenschaftler, die sich nicht zwangsläufig langweilen, sondern ein ernsthaftes Interesse an den Geschehnissen haben. Sie teilen den regierungsamtlichen Blickwinkel aus einer Vielzahl von Gründen nicht. Die unerhörte These lautet: 98% Zusammenhang zwischen Covid-Impfungen und Übersterblichkeit ... [kla.tv]. Wir zitieren den Anriss:

Nach wie vor werden die massiven Nebenwirkungen, Langzeitfolgen und Todesfälle aufgrund von Covid-19-Impfungen von der Pharmaindustrie, der Politik und den Leitmedien nicht thematisiert. Ebenso wenig die Tatsache, dass die Impfchargen unterschiedliche Qualität aufweisen. Wissenschaftler haben nun einen Zusammenhang zwischen dem abnormalen Anstieg der Todesfälle und der Anzahl der verabreichten Impfungen nachgewiesen. Prof. Dr. Kuhbander, u.a. Experte für statistische Methoden, entdeckte einen sehr grossen Zusammenhang zwischen Covid-Impfungen und der Übersterblichkeit.

Über die Tatsache, dass die Spritzstoffe allerhand toxische Substanzen beinhalten, muss man sich nicht streiten. Da langt ein Blick in die Zutatenliste. Die ersten validen Forschungsergebnisse zu den jetzt unters Volk gebrachten, neuartigen, sogenannten Impfstoffen werden ca. für Ende 2023 erwartet. Solange möchte man einfach weitermachen, wenngleich unter wissenschaftlich-ethischen Gesichtspunkten eher ein sofortiger Stopp des Experiments angezeigt wäre. Solange allerdings noch das Vertrauen in die regierungsamtliche Propaganda vom «Game-Changer» Spritze besteht, gepaart mit allerhand gesetzlichen Nötigungen, ist das laufende Experiment kaum gefährdet.

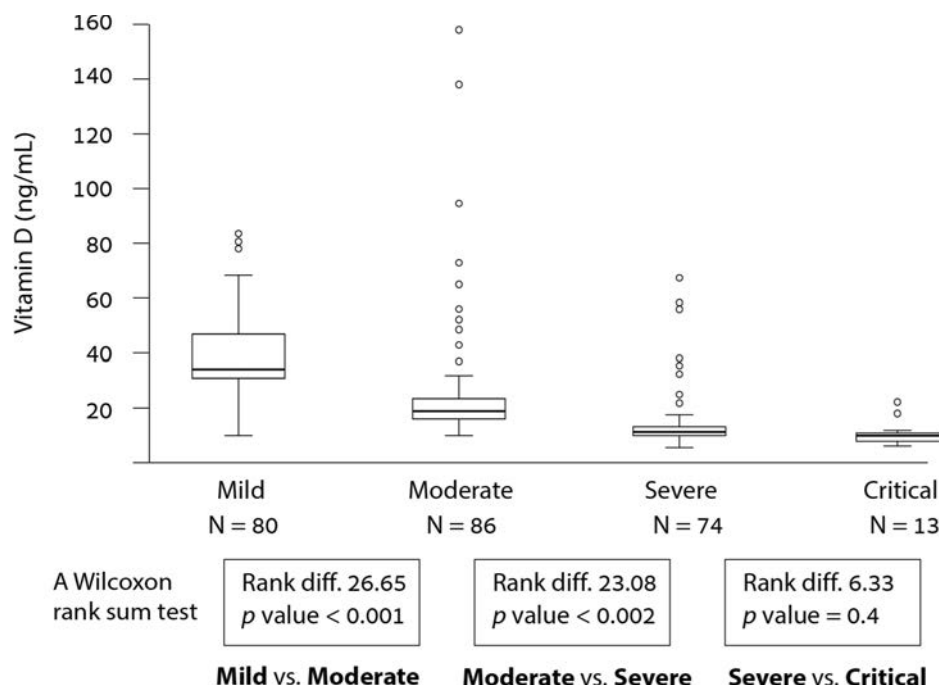


Markus Söder prägte den Vergleich vom «täglich abstürzenden Jumbo-Jet» in Verbindung mit COVID-19. Da liegt er gar nicht mal so verkehrt mit der Anzahl der Toten. Allerdings werden wir irgendwann neu über deren Todesursachen nachdenken müssen ... sobald das wieder erlaubt ist. Und um Söder die Ehre zu geben, sind es vielleicht bald zwei oder mehr abstürzende Jumbos pro Tag, für den von Corona unabhängigen Übersterblichkeitselafanten der jetzt unvermittelt im Raume steht, den niemand anschauen mag. Bei der hier verhandelten Analyse stünde zu befürchten, dass die Jumbos vom Himmel gespritzt wurden. Sicher, das ist verstörend, deshalb sollen die Menschen nicht mit Fakten dieser Art konfrontiert werden, die exakt das zu belegen drohen.

Und weil «die Wissenschaft» gerade keine Zeit für diese Unappetitlichkeiten hat, sie muss sich schliesslich um Forschungsgelder für «erwünschte Forschungsergebnisse der Pharma» kümmern, kann dazu kein Diskurs stattfinden. Warten wir darauf, dass die Medien den Prof. Dr. Christof Kuhbandner als nächstes der Ketzerei bezichtigen und aus den heiligen Hallen des wissenschaftlichen Ruhmes verbannen. Das ist heute, unabhängig von etwaigen Fakten, der angesagte Weg das Narrativ von der Pandemie am Leben zu halten. Anders als die offiziell integren Wissenschaftler, die jedwede Kritik gerne als «Blasphemie» von sich weisen, laden die Ausgestossenen herzlich gerne ein ihre Thesen doch bitte substantiell zu widerlegen.

Zum Schluss kommen die Billigheimer

Nun steht der denkende Mensch zwischen den Informationsfronten und weiss kaum mehr was er noch denken und glauben soll. Und siehe da, es zeichnet sich eine wirksame Prävention ab. Zumindest ist die weniger giftig als die teure und immer noch experimentelle Spritz-Suppe. Was das «Vitamin B» (wie Beziehungen) für die Filzwissenschaft ist, könnte das Vitamin D für COVID-19-infizierte Menschen sein. Dazu lohnt es sich diese Studie anzusehen: Pre-infection 25-hydroxyvitamin D3 levels and association with severity of COVID-19 illness ... [Journals.Plos.org]. Da werden die Spritz-Fanatiker gleich ausrufen: «... das ist viel zu billig.»



Ja, so steht es angeblich um den Vitamin D-Spiegel und die schweren Covid-Verläufe. Es scheint regelmässig in Vergessenheit zu geraten, dass ein ausgeprägtes Vitamin-D-Defizit einer der grössten Risikofaktoren

für schwere Covid-19-Verläufe ist. Die erwähnte israelische Studie [siehe Link] vom 3.2.2022 korrigiert den Einfluss des Vitamin-D-Status um zahlreiche Faktoren wie Alter, Geschlecht, Ethnie, BMI und Vorerkrankungen. Darüber hinaus wurde der Vitamin-D-Status nicht erst nach einer Sars-CoV-2-Infektion, sondern bereits über längere Zeit vor einer Infektion erfasst. Das zentrale Ergebnis lautet: Ein ausgeprägtes Vitamin-D-Defizit (kleiner 20 ng/mL) geht mit einem 14-fachen Risiko für schwere Covid-19-Verläufe einher. Damit hat ein guter Vitamin-D-Spiegel eine höhere Wirksamkeit, schwere Covid-19-Verläufe zu verhindern, als alle bekannten Covid-19-Impfungen.

Also, wenn das kein Frevel ist, was dann? Hat jetzt mal jemand darüber nachgedacht eine verbindliche Vitamin-D-Pflicht einzuführen? Immerhin könnte es die weiter oben erwähnten Jumbos in der Luft halten. Nein, das ist natürlich keine Option, ebenso wie Ivermectin. Das ist alles viel zu billig, damit sind keine auskömmlichen Profite einzufahren und keine Ergebnisse zu experimentellen Gentherapien zu generieren. Deshalb gehören solche Einsichten und Billigmedikamente mit dem Hexenhammer vom Tisch gefegt. Aber gut, dass wir für die spätere Geschichtsschreibung einmal laut darüber nachgedacht haben.

Quelle: <https://qpress.de/2022/02/11/doch-lieber-vitamin-d-statt-gift-spritze/>

Der Aufstieg von Omikron bringt die Impfstoffe zu Fall

uncut-news.ch, Februar 11, 2022

Die Gesamtzahlen für die Covid-19-Variante Omikron erscheinen äusserst ermutigend, es sei denn, man verkauft beruflich Impfstoffe.

Nehmen wir eine kalifornische Studie mit 53'000 Omikron und 17'000 Delta-Fällen vom 30. November 2021 bis zum 1. Januar 2022. Omikron-Patienten schnitten in jeder Hinsicht besser ab – ein Viertel weniger Krankenhausaufenthalte als Delta-Patienten, minimale Einweisungen in die Intensivstation, keinerlei Beatmung und eine Sterberate von weniger als einem Zehntel eines Prozents.

Die Studie, die von Forschern der UC-Berkeley und Kaiser Permanente durchgeführt wurde, legt, wie auch andere Studien, nahe, dass Omikron der Todesstoss für die Pandemie sein könnte. Die Studie stellt aber auch den Nutzen der Impfstoffe selbst infrage, da sie sich tief in den Datenbergen verbirgt.

Die Studie zeigt nicht nur, dass die Impfstoffe ins Wanken gerieten, als Omikron im Dezember Delta überholte, sondern entlarvt auch, was bisher eine ketzerische Behauptung war.

Der Anteil der nicht geimpften Personen, die wegen einer Omikron-Infektion ins Krankenhaus eingeliefert wurden, lag bei nur 24 Prozent – 43 von 182 hospitalisierten Patienten – im Vergleich zu 69 Prozent bei Delta.

Umgekehrt haben sich die Geimpften in etwa drei Viertel der Krankenhauseinweisungen für das jetzt dominierende Omikron verwandelt.

Diese Zahlen widerlegen das felsenfeste Mainstream-Narrativ, dass die Krankenhäuser mit Ungeimpften gefüllt sind. Die «Pandemie der Ungeimpften» – die immer in Frage gestellt wurde – ist eindeutig vorbei.

«Dies ist eine grosse Veränderung», sagte Juan Chamie, ein Experte für Impfdaten, der meine Schlussfolgerung aus den Daten bestätigte. «Das widerspricht eindeutig dem Narrativ «99 Prozent Ungeimpfte im Krankenhaus.»»

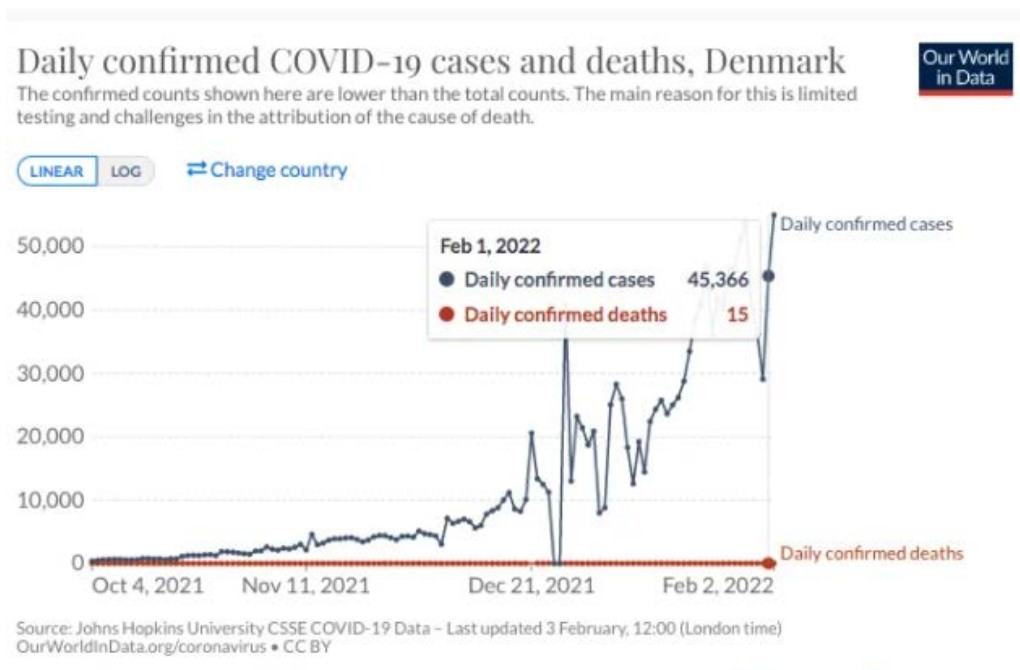
Dr. Mobeen Syed, ein YouTube-Medizinpädagoge, der die Impfung von Hochrisikogruppen befürwortet, stimmte dem zu. Die öffentliche Gesundheitsbotschaft über die ungeimpften Krankenhauspatienten sei «nicht aktuell und transparent genug», da sie sich auf Daten aus der Frühphase der Pandemie stütze, als weniger geimpft waren und die Variante eine andere war.

«Sie wollen Angst machen», sagte er mir. «Sie sollten den Mut haben, sich die Daten anzusehen und zu sagen: «Hey Leute, das Risiko (mit Omikron) nimmt ab. Werdet glücklich, beruhigt euch.»»

Während das Konzept von Krankenhäusern, die mit Ungeimpften vollgestopft sind, lange Zeit irreführend war – wie in einem kürzlich erschienenen Artikel der Los Angeles Times – hat Omikron das Gleichgewicht eindeutig und entscheidend verändert, wie die kalifornischen Daten zeigen. Aber dies geschieht auch anderswo.

In Alberta, Kanada, hat sich die Situation bei Krankenhauspatienten grundlegend geändert. Vor Omikron waren im Durchschnitt 70 Prozent der Krankenhauseinweisungen ungeimpft. Nach Angaben der Regierung sind es jetzt 29,9 Prozent. In ganz Kanada entfielen von Anfang Dezember bis Mitte Januar 31 Prozent der Krankenhauseinweisungen auf ungeimpfte Patienten, wie eine Untersuchung der britischen Nachrichten-seite «The Expose» ergab. Und in Schottland lag der Anteil der ungeimpften Patienten Ende Dezember bei 22 Prozent und sank Mitte Januar auf 17 Prozent, wie die Regierung mitteilte.

Drei Tatsachen haben sich in Bezug auf Omikron herauskristallisiert. Die Impfungen sind stark ins Stocken geraten. Den Ungeimpften – obwohl sie immer noch ein höheres Risiko haben als die Geimpften – geht es viel besser. Und bei der Omikron-Erkrankung handelt es sich in den allermeisten Fällen um eine milde Erkrankung der oberen Atemwege wie bei anderen verbreiteten Coronaviren, was die Frage aufwirft: Ist ein Impfstoff für die meisten Menschen überhaupt erforderlich?



An dem Tag, an dem die Pandemie für beendet erklärt wurde, gab es in Dänemark nahezu einen Höchststand an Omikron-Fällen. Der dänische Gesundheitsminister räumte ein, dass sich die hohe Infektionsrate nicht in Krankenhauseinweisungen niederschlug.

Eine neue Epidemie

Am 1. Februar nannte The Telegraph Dänemark «Das Land, in dem Covid jetzt nicht schlimmer ist als eine Erkältung». Zu diesem Zeitpunkt erklärte Dänemark als erstes Land die Pandemie für beendet und hob alle Beschränkungen auf, obwohl die Zahl der Omikron-Fälle weiter anstieg.

«Dies ist eine neue epidemische Situation», schrieb der Gesundheitsminister des Landes, Magnus Heunicke, in einem Brief an das Parlament, «in der eine hohe und zunehmende Infektion nicht in demselben Ausmass wie früher zu Krankenhauseinweisungen führt.»

Die Zahlen der kalifornischen Studie zeigen, wie hoch die Zahl der Covid-19-Infektionen noch vor wenigen Monaten war, und wie hoch sie heute ist:

	DELTA	OMICRON
HOSPITAL ADMISSIONS/1,000 CASES	12.7	3.5
ICU ADMISSIONS/1,000 CASES	1.4	0.1
VENTILATOR USE/1,000 CASES	0.6	0
DEATHS/1,000 CASES	0.8	<0.1
DAYS IN HOSPITAL	4.9	1.5

Die kalifornische Studie zeigt die Anzahl der hospitalisierten Patienten und die Gesamtgruppengrösse nach Impfstatus. In Klammern steht die Rate pro 1000 Fälle.

Krankenhauseinweisungen/1000 Fälle: Delta, 12,7; Omikron, 3,5.

Einweisungen in die Intensivstation/1000 Fälle: Delta, 1,4; Omikron, 0,1.

Einsatz von Beatmungsgeräten/1000 Fälle: Delta, 0,6; Omikron, 0.

Todesfälle/1000 Fälle: Delta, 0,8; Omikron, <0,1.

Tage im Krankenhaus: Delta, 4,9; Omikron, 1,5.

In Wirklichkeit gab es nur einen Todesfall bei 52'967 Omikron-Fällen, verglichen mit 14 Todesfällen in der kleineren Gruppe von 16'982 Delta-Patienten – eine achtmal höhere Rate. Omikron ist «mit einem wesentlich geringeren Risiko für schwere klinische Endpunkte und einer kürzeren Dauer des Krankenhausaufenthalts verbunden», so die Schlussfolgerung der Studie.

Dr. Been, wie er genannt wird, widmete kürzlich drei Vorträge dem, was er als «gute Nachricht» über Omikron bezeichnete, insbesondere für junge und ungeimpfte Menschen. «Wenn jemand ungeimpft ist, würde ich sagen: «Ihr Risiko hat sich verringert», sagte er mir. «Sie haben ein sechsmal geringeres Risiko, mit dieser Krankheit ins Krankenhaus zu kommen.»

In Anbetracht dessen sieht Dr. Been für die überwiegende Mehrheit unter Omikron wenig Bedarf an Impfungen und Auffrischungen. Ja, sagt er, die Ungeimpften haben statistisch gesehen immer noch ein grösseres Infektionsrisiko als die Geimpften – aber mit einem Virus, das eine wesentliche natürliche Immunität vermittelt und weit weniger Schaden anrichtet als frühere Covid-Iterationen.

«Für mich war es interessant zu sehen, dass das Sterberisiko in jüngeren Jahren, selbst bei Ungeimpften, tatsächlich bei Null liegt», erklärte er in einem Vortrag den Zuschauern. «Ich kann also nicht verstehen, warum es wichtig sein sollte, zu ihnen zu gehen und zu sagen: «Stellen Sie sicher, dass Sie geimpft sind.»»

Dies gilt insbesondere im Hinblick darauf, wie Impfstoffe gegen eine neuzeitliche Variante wirken, für die sie nicht entwickelt wurden, bzw. nicht wirken: Omikron.

Impfstoffe enträtseln

Impfstoffe stehen im Mittelpunkt dieses Artikels, weil sie leider der einzige Schwerpunkt der Politik der USA und der ersten Welt sind. Jede Diskussion über die Wirksamkeit von Impfstoffen – oder auch nicht – bedarf eines doppelten Haftungsausschlusses: Eine frühzeitige Behandlung, z. B. mit Ivermectin und Hydroxychloroquin, hätte die Geissel Covid-19 eindämmen und viele Tausende von Leben retten können. Ausserdem hätte ein gezieltes Impfprogramm für alte und gesundheitlich geschwächte Menschen dazu geführt, dass weniger Menschen an den von der Regierung so genannten «Nebenwirkungen» des Impfstoffs leiden – Ereignisse, die sie kaum ernsthaft untersucht hat.

Seit der Einführung des Impfstoffs vor einem Jahr haben die Beamten des öffentlichen Gesundheitswesens ihren Plan, Covid durch Impfung zu beenden, über den Haufen geworfen. Zwei Impfungen und eine Auffrischungsimpfung später wird uns gesagt, dass die höchste Aufgabe der Impfung darin besteht, die Infizierten vor Krankenhausaufenthalten und schweren Erkrankungen zu bewahren.

	DELTA	OMICRON
Unvaccinated	150/8,449 (17.8)	43/13,874 (3.1)
1 dose	10/1,069 (9.4)	9/3,245 (2.8)
2 doses	47/6,676 (7.0)	96/28,148 (3.4)
3 doses	9/788 (11.4)	34/7,030 (4.8)

Eine kalifornische Studie zeigt die Anzahl der hospitalisierten Patienten und die Gesamtgruppengrösse nach Impfstatus. In Klammern steht die Rate pro 1000 Fälle.

Aber neue Forschungsergebnisse untergraben die Argumente für den Impfstoff. Bedenken Sie dies:

In Ontario, Kanada, sank die Wirksamkeit des Impfstoffs innerhalb von zwei Monaten nach der zweiten Dosis von 89 Prozent gegen Delta auf 36 Prozent gegen Omikron. Die Studie mit 16'000 Omikron-Fällen ergab, dass zwei Dosen «nach ≥ 180 Tagen keinen Schutz mehr boten».

Die kalifornische Studie zeigt, dass die Impfstoffe in jeder Hinsicht schwächeln. Bei Delta war die Hälfte der positiv getesteten Personen nicht geimpft; bei Omikron war es ein Viertel. Selbst doppelt und dreifach geimpfte Patienten schnitten bei der neuen Variante schlechter ab. Zwei-Dosen-Patienten machten 39 Prozent der Delta-Fälle aus; bei Omikron stieg ihr Anteil auf 53 Prozent. Bei den Dreifach-Impfungen waren 4,6% der Delta- und 13,4% der Omikron-Patienten betroffen, wobei diese Zahlen aufgrund der geringen Zahl und des allgemein schlechten Gesundheitszustands der geboosterten Patienten mit Vorsicht zu geniessen sind.

Im Vereinigten Königreich hatten Patienten, die zwei Dosen der Impfstoffe von Pfizer oder Moderna erhielten, nach zwanzig Wochen einen Schutz von etwa 10%; die Wirksamkeit des Impfstoffs von Astra Zeneca war praktisch verschwunden. Auffrischungsimpfungen erlitten das gleiche Schicksal und fielen innerhalb von zehn Wochen auf 45 bis 50 Prozent. «In allen Zeiträumen», so ein Regierungsbericht, «war die Wirksamkeit von Omikron im Vergleich zu Delta geringer.»

Sogar der CEO von Pfizer, Albert Bourla, hat am 10. Januar zu Omikron Stellung genommen. «Zwei Dosen des Impfstoffs bieten, wenn überhaupt, nur einen sehr begrenzten Schutz», sagte er. «Drei Dosen mit einer Auffrischung bieten einen angemessenen Schutz.»

Dr. Been ist einer von Millionen Amerikanern, die dazu aufgefordert wurden, sich impfen zu lassen, und die in Kalifornien eine SMS erhalten haben, wie ich sie in New York bekommen habe. Das Gesundheitsamt wies mich darauf hin, dass die Impfungen für Kinder ab zwölf Jahren erhältlich sind, und forderte mich auf: «Lassen Sie sich noch heute impfen!»

Ich lehnte ab. Er war noch am Überlegen, als er sich impfen liess. «Mein Körper hat gerade bewiesen, dass ich mich anstecken und wieder gesund werden kann», sagte er.

Dr. Been betont zwar, dass Auffrischungsimpfungen für Risikopersonen hilfreich sind – etwa für Menschen, die an Krebs, HIV, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und Nierenerkrankungen leiden –, aber er und andere sehen wenig Sinn in einer fortlaufenden Serie.

«Der Versuch, Omikron durch Aufputzen loszuwerden, ist das immunologische Äquivalent zur Heroinsucht», sagte mir Dr. David Wiseman, ein promovierter Wissenschaftler und Experte für experimentelle Pharmakologie. «Die Idee ist, dass man immer weniger Nutzen für immer mehr Schaden hat.»

«Der ganze Sinn der Omikron-Fälle und warum sie so eine gute Sache ist, ist, dass sie uns eine riesige Menge an natürlicher Immunität gibt», erklärte Dr. John Campbell, ein pensionierter britischer Krankenpflegepädagoge und YouTube-Podcaster, kürzlich seinen Zuschauern. «Wir können uns nicht alle paar Monate impfen lassen.»

Stay Out of the Hospital - Get a COVID-19 Booster!

A recent survey of NJ hospitals showed that **93%** of adults hospitalized with COVID-19 had not received a booster. Over a 24-hour period, **96%** of adults who visited the Emergency Room (ER) for COVID-19 had not received a booster.



A booster is recommended for everyone 12 years and older. The recommended timing for a booster dose is as follows:

- **Pfizer (Age 12+) or Moderna (Age 18+) — at least 5 months after receiving the initial vaccine series**
- **J&J (Age 18+) — at least 2 months after receiving your J&J/Janssen COVID-19 vaccine**

Die Gesundheitsbehörden von New Jersey werben jetzt für Auffrischungsimpfungen und geben an, dass 93 Prozent der Krankenhauspatienten nicht geimpft waren. Früher wurde für die Impfung geworben, weil die meisten Krankenhauspatienten nicht geimpft waren.

Lockvogeltaktik

Nachdem das Gesundheitsministerium von New Jersey alles andere versucht hat, wirbt es nun mit Auffrischungsimpfungen in einer Art und Weise, die die frühere Botschaft untergräbt, dass Impfungen die Menschen von Krankenhäusern fernhalten würden.

«Eine kürzlich durchgeführte Umfrage in den Krankenhäusern von New Jersey hat gezeigt, dass 93% der Erwachsenen, die mit COVID-19 ins Krankenhaus eingeliefert wurden, keine Auffrischungsimpfung erhalten haben», heisst es in dem neuen Werbeslogan. Aber typisch für solche Behauptungen lehnte das Medienbüro des Ministeriums Anfragen nach den Daten ab und verwies mich auf ein «Dashboard» auf der Website, das nichts über die nicht aufgefrischten Krankenhauspatienten aussagte.

Stattdessen wurde ich mit Impfstoffbotschaften bombardiert. Menschen mit geschwächtem Immunsystem benötigen möglicherweise vier Dosen, wurde mir mitgeteilt; Kinder zwischen fünf und elf Jahren (hier Arm in Arm und mit einem breiten Lächeln) haben Anspruch auf den Impfstoff von Pfizer.

Dieser Trommelwirbel von Pro-Impf-Botschaften soll dazu führen, dass sich immer mehr Menschen impfen lassen. Ein Meinungsartikel in der Washington Post forderte kürzlich ein Ende der Maskenpflicht, blieb aber bei der Notwendigkeit von Impfungen. Bei der Aufrechterhaltung des staatlichen Impfprogramms für Kindergärten und Pflegeheime verwies der Artikel jedoch auf Statistiken, die für die Gesamtbevölkerung wenig relevant sind, und stellte fest, dass ungeimpfte Menschen über fünfundsechzig «52 Mal häufiger ins Krankenhaus eingeliefert werden».

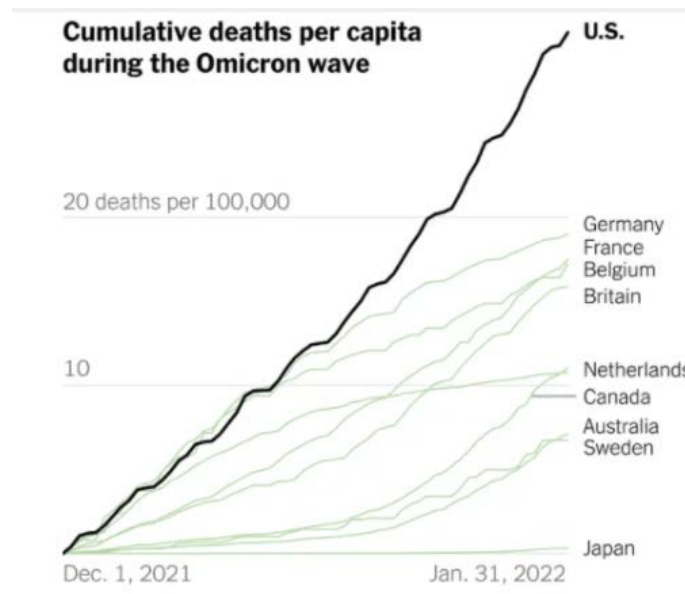
In der Tat hat Covid die ungeimpften älteren Menschen hart getroffen. Die Daten aus Alberta zeigen, dass ungeimpfte Menschen, die achtzig Jahre und älter waren, fünfzehnmal häufiger starben als Menschen über 80, die eine Auffrischungsimpfung erhielten. (Diese Daten beziehen sich auf die letzten 120 Tage, sind also überwiegend deltabasiert.) Aber Covid ist im Allgemeinen eine Krankheit der Boomer, wobei drei Viertel der Todesfälle auf Menschen im Alter von fünfundsechzig Jahren und älter entfallen.

Warum hat dann Präsident Biden, als die Zahl der Todesfälle in den Vereinigten Staaten am 4. Februar 900'000 überschritt, beschworen: «Lassen Sie Ihre Kinder impfen.»

Wusste er, dass Omikron eine sehr geringe Bedrohung für Kinder darstellt, da in der kalifornischen Studie nur fünf Kinder unter achtzehn Jahren unter 7856 Fällen ins Krankenhaus eingeliefert wurden? Zahlen, wie diese werden routinemässig als «selten» bezeichnet, wenn es um Impfreaktionen wie Myokarditis bei Jugendlichen geht.

Wusste er, dass unabhängig vom Impfstatus kein einziger Todesfall durch Omikron bei Kindern in der Schweiz oder in Chile, um nur zwei Länder zu nennen, gemeldet wurde?

Und obwohl die Zahl der Krankenhausaufenthalte von Omikron-Kindern im Vereinigten Königreich gestiegen ist, ergab eine Untersuchung, dass es den eingewiesenen Kindern nicht sehr schlecht ging. Das Royal College of Paediatrics versicherte den Eltern, dass die Zunahme der Atemwegsinfektionen «für diese Jahreszeit üblich» sei und nur sehr wenige «Kinder und Jugendliche ... eine Intensivbehandlung benötigten». In den Vereinigten Staaten hingegen wird auf Schritt und Tritt Angst geschürt, anstatt zu versichern, dass Omikron eine gute Entwicklung ist – alles im Dienste der Impfung.



Diese Grafik der New York Times zeigt, dass die USA unter vielen anderen Ländern der ersten Welt die höchste Todesrate haben.

Der Elefant im Raum

Die Zahl der Covid-19-Todesfälle ist in den Vereinigten Staaten um 63 Prozent höher als in neun anderen Industrienationen. «In den letzten Monaten haben die Vereinigten Staaten Grossbritannien und Belgien überholt und haben unter den reichen Nationen den grössten Anteil ihrer Bevölkerung, der während der gesamten Pandemie an Covid gestorben ist», heisst es in einer Analyse der «New York Times».

Wenn Omikron eine so gute Nachricht ist – und darin sind sich die Studien einig –, warum ist die Sterblichkeit hier so hartnäckig hoch?

Die Antwort würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, aber es gibt einige Theorien dazu:

Bei Patienten, die mit der virulenteren Delta-Variante infiziert sind, treten immer noch einige Todesfälle auf. Hohe Raten von Fettleibigkeit und anderen Krankheiten sowie der schlechte Zugang vieler Amerikaner zur Gesundheitsversorgung erhöhen die Sterblichkeit.

Die Einbeziehung von Menschen, die an Covid gestorben sind, zusammen mit denjenigen, die zufällig positiv auf Covid getestet wurden, erhöht die Zahl der Todesfälle.

Der fast flächendeckende Einsatz des Medikaments Remdesivir auf amerikanischen Intensivstationen, das bekanntermassen Nieren- und Leberschäden verursacht und wenig wirksam ist, führt möglicherweise eher zum Tod durch die Behandlung als durch Covid. (Das ist vielleicht die verblüffendste Theorie, aber eine, für die es meiner Meinung nach Belege gibt.)

Wie der Times-Artikel zeigt, spielt die fehlende Impfung und Auffrischung bei vielen älteren, gefährdeten Menschen wahrscheinlich eine Rolle. Doch die Erklärung mit dem Impfstoff verkennt das Gesamtbild.

Da sich die USA der 1-Millionen-Marke an Todesfällen nähern, ist klar, dass die Reaktion auf diese Pandemie tragisch fehlerhaft war. Die Gesundheitsbehörden haben Angst gesät und Misstrauen geweckt. Sie haben es versäumt, zu behandeln.

Da sich die Machtstruktur weigert, Omikron als das zu erkennen, was es ist – ein Ausweg durch natürliche Immunität – werden diese Fehler fortgesetzt.

Mary Beth Pfeiffers Berichterstattung und ihr jüngstes Buch, LYME: The First Epidemic of Climate Change, führten sie zu Covid-19. Beide Krankheiten wurden in einem korrupten Gesundheitssystem geleugnet und falsch behandelt. LYME wurde gerade als Taschenbuch veröffentlicht.

QUELLE: THE RISE OF OMICRON IS THE FALL OF VACCINES

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-aufstieg-von-omikron-bringt-die-impfstoffe-zu-fall/>

Klartext im spanischen Parlament: Impfungen helfen nicht gegen Omikron

Autor Vera Lengsfeld Veröffentlicht am 10. Februar 2022

Während in Deutschland immer noch an einer allgemeinen Impfpflicht herumgebastelt wird und vor allem die Impfung von Kindern und Jugendlichen vorangetrieben wird, gehen andere Länder längst auf Distanz zu Impfungen. Zum Beispiel Spanien, dem man gewiss keine Corona-Leugnung vorwerfen kann, denn die Massnahmen waren zeitweilig viel einschneidender als in Deutschland. Im Unterschied zu unseren Politikern sind die spanischen Parlamentarier aber offensichtlich bereit, auch Experten zuzuhören, die ihnen nicht nach dem Mund reden.

Am 7. Februar trat Dr. Joan-Ramon Laporte Roselló, einer der führenden spanischen Experten für die Überwachung der Sicherheit von Arzneimitteln auf unerwünschte Nebenwirkungen, vor dem Parlament auf. Seine Ausführungen enthielten folgende Kernsätze:

Die Impfstoffe gegen Corona sind keine wirklichen Vakzine. sie sind «pharmakologische Behandlungen» und «ein beispielloses pharmazeutisches Experiment».

Es gibt keinerlei Daten, dass Impfungen Leben gegen Omikron retten. Die Impfstoffe haben ernste Nebenwirkungen, die verschwiegen wurden und werden.

Pharmaunternehmen haben Betrug bei den klinischen Versuchen verübt. Diese Versuche haben keinen Beweis erbracht, dass die Vakzine Leben retten.

Covid-Pässe sind nutzlos, weil die Impfungen nicht vor der Übertragung des Virus schützen. Sie haben vielleicht sogar dazu beigetragen, die Übertragungsrate zu erhöhen.

Es gibt keinen Hinweis darauf, dass Vakzine Leben retten. Dritte und vierte Dosen sind nicht zu rechtfertigen. Ganz klar sind sie für Kinder und Jugendliche nicht gerechtfertigt.

Zu ähnlichen Schlussfolgerungen kamen die Experten David Georgiu, Prof. Christian Peronnes, Anne Marie Yim und Dr. Benoit Ochs am 12. Januar bei einer Anhörung vor dem luxemburgischen Parlament. Die Experten sprachen sich insbesondere gegen eine Impfung von Kindern und Jugendlichen aus.

Wann hören unsere Politiker endlich die Signale und wann sind sie bereit, auch Wissenschaftler anzuhören, die zu unabhängigen Ergebnissen kommen?

Quellen: twitter.com/ChGefuell

twitter.com/WashupCyclone/status/1482903935111286788

Quelle: <https://vera-lengsfeld.de/2022/02/10/klartext-im-spanischen-parlament-impfungen-helfen-nicht-gegen-omikron/#more-6398>

Wollt Ihr den totalen Impfkrieg?

Kai Amos, Sonntag, 13.2.2022

Wir erinnern uns mal wieder: Diese Rede (auch Sportpalastrede genannt) hielt der Nazi-Propagandaminister Joseph Goebbels am 18.2.1943, um die Nazis zur Intensivierung des totalen Kriegs aufzuhetzen. Als totaler Krieg wird ein Krieg bezeichnet, bei dem alle (gesellschaftlichen) Ressourcen zur Kriegsführung eingesetzt wurden. Das erinnert mich auch irgendwie an die «Endlösung der Judenfrage». Die dumm-blöd-dämlichen Sprüche Lauterbachs erinnern mich daran, wenn Lauterbach mal wieder über sein Lieblingsthema Impfen schwadroniert. Man könnte meinen, Lauterbach sei die Reinkarnation Goebbels. Ich höre Lauterbach schon bei seiner nächsten öffentlichen «Ich bin dumm-blöd-dämlich»-Bekanntgabe.

Zum Beispiel verkündete Lauterbach am 9.2.2022 grossmäulig, «es reiche nicht mehr, den Ungeimpften auf die Nerven zu gehen». Als ich das las, musste ich lachen. Lauterbach nervt mich nicht, er macht sich mit seinen Postulaten zum Politik-August. Und scheint sich in dieser Rolle offenbar sehr zu gefallen.

Ebenfalls am 9.2.2022 verteidigte er im Brustton der Überzeugung, sein Unwissen um die Medizin resp. die Corona-Seuche-Pandemie und die nutzlosen Corona-Impfungen kundzutun, die Kürzungen beim Genesenstatus, mit dem Spruch: «Nutzt viel viel». Abgesehen davon, dass das Corona-Virus resp. die Natur sich nicht an diese dummen Corona-Regelungen halten, liefert Lauterbach damit das beste Argument für seine Entlassung als «Gesundheitsminister»: **Er nutzt nicht viel**. Damit ist Lauterbach nichts anderes als nur ein Schreibtischtäter.

Am 12.2.2022 verkündete die linksextreme BILD-Zeitung, Opposition **und** Regierung hätten Lauterbach als Angstminister bezeichnet. Das gab es bisher in der Geschichte der Bananenrepublik Deutschland noch nicht, dass selbst Minister ihren Kollegen so offen kritisieren. Das sagt viel über Lauterbachs Kompetenz aus. Immerhin macht er (Corona-)Politik nach dem Motto: **«Wenn ich nicht mehr weiterkann, fang ich wieder von vorne an.»** Offenbar hat Lauterbach nicht Medizin, sondern Schamanismus studiert. Lauterbach ist nicht umsonst mittlerweile der meistgehasste Politiker nach Angela Merkel. Tja, wer kann, der kann. Wer nicht kann, wird Politiker. Offenbar hat Lauterbach nur deshalb ein Gehirn, damit ihm die Schädeldecke nicht einkracht.

Jedenfalls freue ich mich schon auf Lauterbachs Biographie, wenn er über seine Zeit als Corona-Politiker schreibt: Mein Impf-Kampf.

Aber auch die Richter am Bundesverfassungsgericht scheinen genauso kompetent wie Lauterbach zu sein. Am 11.2.2022 verkündete das linksextreme Nachrichtenportal GMX, das Bundesverfassungsgericht habe einen Eilantrag gegen den Impfwang im Pflegedienst abgelehnt. Damit sagen sie: Der Impfwang verstosse nicht gegen das Grundgesetz. Hätten die Richter Ahnung von der Juristerei oder hätten sie zumindest mal das Grundgesetz gelesen, hätten sie im Artikel 2, Absatz 2 lesen können: **Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.** Ein Impfwang verstösst eindeutig dagegen. Da muss man kein Jurist sein, um das zu wissen, sondern nur denken können. Insbesondere, wenn das Impfgift nachweislich krank macht und/oder mordet. Wäre das Impfgift ein alkoholisches Getränk, würde man von billigem Fusel reden. Und genau das ist das **Impfgift** auch, **billiger Fusel**. Damit sind alle Impfungen faktisch «Fake»-Impfungen.

Offenbar leben diese Leute resp. die Politiker mittlerweile in einer linken Parallelalbtraumwelt, die mit der Realität und unserer Welt nichts mehr zu tun hat. Ich jedenfalls möchte nicht in einem Land/Gesellschaft leben, in der deren linken Albtraum-Phantasien Realität sind. Du etwa, lieber Leser?

Da fragt man sich doch, von wem werden Lauterbach, die Politiker und Richter eigentlich bezahlt? Vom deutschen Steuerzahler oder von der Corona-Pharma-Industrie?

Ebenfalls am 11.2.2022 verkündete das linksextreme Nachrichtenportal GMX, Arbeitgeber wollen den Impfwang nicht umsetzen. Richtig so.

Der Widerstand gegen den Impfidiotismus wächst weiter und wir müssen weiter Widerstand leisten, bis wir Erfolg haben, und die ganze Impfpsychopathie endlich vorbei ist. Vielleicht denken jetzt einige Leser, man kann eh nichts machen oder es ist eh schon zu spät, aber **solange man nicht tot ist, ist es nie zu spät.**

Nebenbei möchte ich noch das Arbeiterkampflied des linksextremen Liedermachers Hannes Wader empfehlen: «Leben einzeln und frei.» Darin heisst es an einer Stelle: **«... sie gibt uns Halt, in unserem Kampf, gegen die Dummheit, den Hass, die Gewalt. Ihr Gefährten im Zorn, Ihr Gefährten im Streit, mit uns kämpft die Vernunft und die Zeit ...»**

Das bedeutet:

Olaf Scholz muss Lauterbach als «Gesundheitsminister» mit sofortiger Wirkung fristlos entlassen.

Die ganze 2G-Bundesregierung (Gauner und Ganoven) mitsamt dem Bundesvorstand der Grünbraunen, Drost, Wieler, die Richter des Bundesverfassungsgerichtes müssen geschlossen von ihren Ämtern zurücktreten.

Es sind umgehend Neuwahlen anzusetzen.

Die Eigentümer (insbesondere Sahin und seine Ehefrau) von BionTech und die Politiker, BVG-Richter, etc., müssen für Ihre Verbrechen vor Gericht gestellt werden.

All diese Leute sind realitätsresistent, «chronisch selbstherrlich und unbelehrbar» (Semjase). Alles, was das Volk sagt, geht bei diesen Leuten zum linken Ohr rein und zum rechten raus, ohne auf Widerstand zu stossen.

Gegen den Bundesvorstand der Grünen ermittelt die Staatsanwaltschaft Berlin wegen Verdachts der Korruption im Zusammenhang mit Corona-Impfstoffen, wie die linksextreme BILD-Zeitung vor einiger Zeit verkündete.

Auch gegen die grünbraune Bundestagsabgeordnete Uli Lemke und gegen Baerbock sollte die Staatsanwaltschaft ermitteln, wegen dieser Straftaten von Klimakriminellen (Autobahnblockaden) verteidigt und Baerbock gegen Putin hetzt und ganz offensichtlich einen Krieg anzettelt.

Exekutivbeamter der US-Behörde wird von versteckter Kamera gefilmt: Biden will so viele Menschen wie möglich impfen und will, dass sie sich jährlich impfen lassen

uncut-news.ch, Februar 16, 2022



FDA-Exekutivbeamter Christopher Cole: «Sie werden eine jährliche Impfung [COVID-Impfstoff] erhalten müssen. Ich meine, es ist noch nicht offiziell angekündigt worden, weil sie noch nicht alle aufregen wollen.» Cole über Präsident Joe Biden: «Biden will so viele Menschen wie möglich impfen.»

Cole über Pläne, den Impfstoff für Kleinkinder zuzulassen: «Sie werden nicht [eine Notfallgenehmigung für Kinder unter fünf Jahren] nicht genehmigen.»

Cole über Pharmaunternehmen: «Es gibt einen finanziellen Anreiz für Pfizer und die Pharmaunternehmen, zusätzliche Impfungen zu fördern.»

Cole über den finanziellen Anreiz für Pharmaunternehmen: «Es wird eine wiederkehrende Quelle von Einnahmen sein. Anfangs ist es vielleicht nicht so viel, aber es wird ein wiederkehrender Ertrag sein – wenn sie es schaffen, dass jede Person, für die eine jährliche Impfung erforderlich ist, diese auch erhält, ist das ein wiederkehrender Ertrag, der in ihr Unternehmen fließt.»

Offizielle Erklärung der FDA: «Die Person, die angeblich in dem Video zu sehen ist, arbeitet nicht an Impfstoffangelegenheiten und vertritt nicht die Ansichten der FDA.»

[WASHINGTON, D.C. – 15. Februar 2022] Der Leiter der Food and Drug Administration [FDA], Christopher Cole, hat versehentlich verraten, dass seine Behörde die jährliche COVID-19-Impfung zur Regel machen wird.

Cole ist Executive Officer und leitet die Countermeasures Initiatives der Agentur, die eine entscheidende Rolle bei der Gewährleistung der Sicherheit von Medikamenten, Impfstoffen und anderen Massnahmen zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten und Viren spielt. Die Enthüllungen machte er vor einer versteckten Kamera gegenüber einem Undercover-Reporter von Project Veritas.

Cole gibt an, dass jährliche COVID-19-Impfungen nicht wahrscheinlich sind – sondern sicher. Auf die Frage, woher er weiss, dass eine jährliche Impfung zur Regel werden wird, antwortet Cole: «Nach allem, was ich gehört habe, werden sie [die FDA] sie nicht ablehnen.»

Das Filmmaterial, das Teil eins einer zweiteiligen Serie über die FDA ist, enthält auch O-Töne von Cole über die finanziellen Anreize, die Pharmaunternehmen wie Pfizer haben, um den Impfstoff für die jährliche Verwendung zu genehmigen.

«Es wird eine wiederkehrende Einnahmequelle sein», sagte Cole in den Aufnahmen mit versteckter Kamera. «Anfangs ist es vielleicht nicht so viel, aber es wird wiederkehrend sein – wenn sie es schaffen – wenn sie es schaffen, dass jede Person, die geimpft werden muss, jährlich geimpft wird, dann ist das eine wiederkehrende Einnahmequelle, die in ihr Unternehmen fließt.»

Der vielleicht brisanteste Teil des Filmmaterials ist der Moment, in dem Cole unverfroren über die Auswirkungen einer Notfallzulassung auf die Überwindung der regulatorischen Bedenken bei der Verabreichung von Impfstoffen an Kinder spricht.

«Sie werden alle im Rahmen einer Notfallgenehmigung genehmigt, weil es nicht so einschneidend ist wie einige der anderen Genehmigungen», sagte Cole auf die Frage, ob er glaube, dass es «wirklich einen Notfall für Kinder» gebe.

Cole, der behauptet, dass seine Aufgabe bei der FDA darin besteht, sicherzustellen, dass die Behörde einen Rahmen für Sicherheit, Schutz und Effektivität als Teil ihres Bereitschafts- und Reaktionsprotokolls verwendet, nannte insbesondere Bedenken über «Langzeiteffekte, besonders bei jüngeren Menschen».

Über Project Veritas

James O’Keefe gründete Project Veritas im Jahr 2010 als gemeinnütziges journalistisches Unternehmen, um seine Undercover-Reportagen fortzusetzen. Heute untersucht und deckt Project Veritas Korruption, Unehrlichkeit, Selbstbetrug, Verschwendung, Betrug und anderes Fehlverhalten in öffentlichen und privaten Institutionen auf, um eine ethischere und transparentere Gesellschaft zu erreichen und sich in Rechtsstreitigkeiten zu engagieren, um: Die gesetzlich gesicherten Menschen- und Bürgerrechte zu schützen, zu verteidigen und zu erweitern, insbesondere die Rechte des Ersten Verfassungszusatzes, einschliesslich der Förderung des freien Gedankenaustauschs in einer digitalen Welt; die Zensur jeglicher Ideologie zu bekämpfen und zu besiegen; eine wahrheitsgemässe Berichterstattung zu fördern; und Fragen der Rede- und Vereinigungsfreiheit zu verteidigen, einschliesslich des Rechts auf Anonymität. O’Keefe fungiert als CEO und Vorstandsvorsitzender, damit er seine Journalistenkollegen weiterhin anleiten und unterrichten sowie die Kultur von Project Veritas schützen und pflegen kann.

QUELLE: FDA EXECUTIVE OFFICER ON HIDDEN CAMERA REVEALS FUTURE COVID POLICY: ‘BIDEN WANTS TO INOCULATE AS MANY PEOPLE AS POSSIBLE... HAVE TO GET AN ANNUAL SHOT’

Quelle: <https://uncutnews.ch/exekutivbeamter-der-us-behoerde-wird-von-versteckter-kamera-gefilmt-biden-will-so-viele-menschen-wie-moeglich-impfen-und-will-dass-sie-sich-jaehrlich-impfen-lassen/>

Ernsthafte offene Angelegenheit

uncut-news.ch, Februar 16, 2022

Von Paul Craig Roberts: Er ist ein US-amerikanischer Ökonom und Publizist. Er war stellvertretender Finanzminister während der Regierung Reagan und ist als Mitbegründer des wirtschaftspolitischen Programms der Regierung Reagans bekannt.

Die Aufmerksamkeit, die dem wachsenden öffentlichen Widerstand gegen «Impfstoff»-Vorschriften und der «russischen Invasion in der Ukraine» gewidmet wird, die angeblich jeden Moment stattfinden kann, hat dazu geführt, dass ebenso ernste Probleme nicht beachtet wurden.

Zwei sehr ernste Probleme, die nicht beachtet werden, sind die fortgesetzte Forschung zur Bewaffnung von Viren und deren Ansteckung, die von Fauci am NIH und von der US Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) finanziert wird, und die fehlende medizinische Forschung darüber, wie man denjenigen helfen kann, deren Gesundheit durch die mRNA-Impfstoffe geschädigt wird.

Nach der Biowaffenkonvention ist diese Forschung verboten. Fauci umgeht das Gesetz, indem er behauptet, die Forschung diene nicht der biologischen Kriegsführung, sondern der Vorhersage von Viren, die in der Natur vorkommen könnten, damit wir auf ihre Bekämpfung vorbereitet sind. Francis Boyle, der die Durchführungsvorschriften für die USA verfasst hat, sagt, dass die Funktionserweiterungsforschung, die dem Covid-Virus seine ansteckende Eigenschaft verliehen hat, einen Verstoss gegen das Gesetz darstellt.

Da bei der DARPA so viele Wissenschaftler mit illegalen Forschungen beschäftigt sind, die in der Regel unter dem Vorwand der «nationalen Sicherheit» geschützt werden, hat niemand den Mut gehabt, etwas dagegen zu unternehmen. In der Tat ist es schwierig, etwas zu unternehmen, wenn Regierungen sich weigern, ihre eigenen Gesetze zu befolgen.

Da die verbotene Forschung weitergeht, müssen wir damit rechnen, dass ein weiteres Virus entweicht oder absichtlich freigesetzt wird, um eine geheime Agenda zu verfolgen, wie etwa eine stärkere Kontrolle über die Bevölkerung oder eine Verringerung der Bevölkerung. Es ist ermutigend, dass sich die Menschen gegen die kontraproduktiven «Impfstoff»-Vorschriften wehren. Wir brauchen noch stärkere Proteste gegen die illegale Biowaffen-Forschung.

Die Meldesysteme für Impfschäden in den USA, Grossbritannien und der EU zeigen, dass die mRNA-Impfstoffe Zehntausende von Menschen getötet und Hunderttausende schwer verletzt haben. Diese Zahlen stellen nur einen Bruchteil der Todesfälle und Verletzungen dar, da bekannt ist, dass die Todesfälle und Verletzungen bei weitem nicht gemeldet werden.

Das medizinische Establishment, das mit den Pharmakonzernen verbündet ist, befürwortete die vorgeschriebene Impfung durch eine nicht getestete Substanz, für die unzulässigerweise eine Notfallzulassung erteilt wurde. Um seine eigene Glaubwürdigkeit zu schützen, weigert sich das medizinische Establishment, anzuerkennen, dass die Verletzungen und Todesfälle mit dem Impfstoff zusammenhängen. Sie behaupten fälschlicherweise, dass unerwünschte Wirkungen selten sind, und stufen die Todesfälle und Verletzungen als Covid-Fälle ein. Da das medizinische Establishment zu korrupt ist, um den massiven Fehler einzugestehen, ist es auch nicht daran interessiert, wie der Körper von den giftigen Elementen in den Impfstoffen gereinigt werden kann oder wie den vertrauensvollen und ängstlichen Seelen geholfen werden kann, die dazu gedrängt wurden, sich ein ungetestetes Gebräu injizieren zu lassen, das sich als gefährlich erwiesen hat.

Wenn man den enormen Aufwand bedenkt, der erforderlich ist, um sich gegen illegale und verfassungswidrige Mandate zu wehren, und den enormen Widerstand gegen die Proteste der nazifizierten Regierungen in Kanada, Österreich, Deutschland, Frankreich, Australien und anderswo, welche Chancen haben die Menschen, eine Anstrengung zu unternehmen, die ausreicht, um die illegale Biowaffenforschung zu stoppen? Wie gross und anhaltend muss der Protest sein, um das korrupte medizinische Establishment dazu zu zwingen, Mittel und Wege zu finden, um den Impfgeschädigten zu helfen?

Angenommen, die Menschen können das Impfmandat ablehnen, werden sie dann die Energie und die Einsicht haben, sich mit den ungelösten Problemen der laufenden illegalen Biokriegsforschung und der fehlenden Hilfe für Impfgeschädigte zu befassen?

Frei zu sein, ist ein ständiger Kampf. Regierungen sind motiviert, Macht und Ressourcen anzuhäufen. In diese Aktivitäten stecken die Regierungen ihre Energie. Im Laufe meines Lebens habe ich beobachtet, dass alle Regierungen auf Landes-, Kommunal- und Bundesebene sowie die Eigentümervereinigungen immer weniger Rechenschaft ablegen. Am Ende schwindet das Vertrauen zwischen den Menschen und der Regierung, und die Regierung regiert durch Betrug, Gewalt und Terror.

QUELLE: SERIOUS UNADDRESSED BUSINESS

Quelle: <https://uncutnews.ch/ernsthafte-offene-angelegenheit/>

Ein Erfahrungsbericht aus der Schweiz: Wenn der österreichische Bundeskanzler, der alle Bürger zwangsimpfen will, die Schweiz besucht

uncut-news.ch, Februar 16, 2022



Der nachfolgende Bericht von Elisabeth Vetsch schlägt dem Fass den Boden aus! Drei unbescholtene ältere Personen (Frau Vetsch ist 76) mischen sich unter die Bevölkerung, um dabei zu sein, wenn der österreichische Bundeskanzler (jener, der die österreichische Bevölkerung schikaniert und eine Impfpflicht eingeführt hat, mit Bussen bis zu € 3'600.– im Falle, dass man die Impfung verweigert) mit allen Ehren unserer Schweizer Regierung empfangen werden soll.

Zofingen ist (k)eine Reise wert

Heute wollen wir den kleinen Tiktaktator von Österreich gebührend empfangen. 7.15 Uhr Start in Au, nächstes Ziel Wohnort von Béatrice. 8.00 Uhr starten wir nach Zofingen. Unterwegs, Kaffee- und Gipfelhalt. Es ist zu kalt, wir brechen ziemlich schnell wieder auf. Ca. 10.00 Uhr Ankunft in Zofingen, Bahnhof. Die zwei Schlümpfe am Kreisel haben wir registriert. Auto parkieren, loslaufen. Wir kommen so ca. 10 Meter weit, da werden wir von genau diesen Schlümpfen aufgehalten: «Personenkontrolle, Ihre Ausweise!» Einer der Herren in Blau ist ziemlich aggressiv drauf. Guido stellt erst mal auf stur, in der Schweiz gibt's keine Ausweispflicht. Wir Frauen halten uns vornehm zurück. Der Aggro-Blau behauptet, nach Artikel sowieso dürfen sie «Personenkontrollen» durchführen. Wir sehen eben schon brandgefährlich aus. 3 Rentner auf unheilvoller Mission!

Nach längerem Hin und Her zeigen Guido und Béatrice ihre Ausweise. Ich behaupte, keinen dabei zu haben. Nützt zwar nichts, aber ich verhalte mich heute einfach ein bisschen bockig. Nun geht's los: «Aha, Herr und Frau Vetsch, Sie wurden ja schon in Aarau letztes Jahr weggewiesen, nämlich am 8.5.2021.» Wir sind platt. Da werden Daten gesammelt, obwohl man uns damals in Aarau versichert hat, dass diese Daten nach 24 Stunden gelöscht werden. Ob da wohl in Bern wieder Fichen existieren? Da müsste man sich unbedingt einmal schlau machen.

Die Personalien werden aufgeschrieben, es wird gefunkt und telefoniert. Wir müssen warten. Ich versuche, ein paar Schritte zu gehen, mir ist kalt. Schon steht der Aggro-Polizist breitbeinig vor mir. Er hat wohl Angst, dass ich abhaue. Polizeiarbeit vom Feinsten! Ca. 10 Min. später fährt ein Kastenwagen vor, 9 Gepanzerte springen heraus (natürlich alle mit Lappen im Gesicht). Man stelle sich vor: 9 Gepanzerte und 2 Polizisten für 3 Personen! Wir sind eine echte Gefahr für die Allgemeinheit und vor allem für den österreichischen Bundeskanzler. Jeder einzeln wird «abgeführt» und erhält seine Wegweisung. Bei Béatrice und Guido steht als Grund der Wegweisung: Störung des Staatsbesuchs (österreichischer Bundeskanzler). Meine «Schildkröte» ist etwas humaner und schreibt als Grund: «Bereits an unbewilligter Demo in Aarau am 8.5.2021 teilgenommen». Also ist jetzt ganz klar, Guido und Béatrice sind einfach zu gefährlich. Sie stören schon am Bahnhof den Staatsbesuch. Super! Guido erklärt den Staatsbediensteten, da er aktuell ja registriert sei, könne er jetzt auch demonstrieren. Kommt bei den Gepanzerten nicht so gut an! Béatrice liest jeden Buchstaben der Wegweisung, natürlich gaaaanz langsam. Man muss ja wissen, was man unterschreibt. Ihre Unterschrift bekommen sie natürlich trotzdem nicht. Ich glaube, der Gepanzerte war etwas genervt! Guido kann es nicht verkneifen und fragt ganz unschuldig: «Wäge some chline Mannli (er meint den österreichischen Bundeskanzler) mached er so en Ufstand?» Der Polizist grinst und meint: «Nöd mir, Befehl von oben!» Wir werden entlassen und dürfen das Stadtgebiet von Zofingen bis 15.00 Uhr (Guido und ich) bzw. bis 17.00 Uhr (Béatrice) nicht mehr betreten. Die ganze Polizeiaktion ist einfach nur noch zum Lachen. Obwohl, da werden die Steuergelder der hart arbeitenden Bevölkerung verbraten. Und wofür. Für völlig unverhältnismässige Massnahmen, für den «Schutz» eines Bundeskanzlers. Für einen Bundeskanzler, der die Bevölkerung von Österreich unterdrückt und gängelt, genau wie unsere Regierung es mit uns macht. Für einen Bundeskanzler, der ohne Rücksicht auf Verluste seine Agenda durchzieht. Und dafür bereitet man ihm einen Staatsempfang mit militärischen Ehren. Dank unserer Wegweisung können wir den Tiktaktator von Österreich leider nicht standesgemäss begrüßen!

Glöggli und Trillerpfeifen kommen nicht zum Einsatz. Schande über uns!“

Quelle: <https://uncutnews.ch/ein-erfahrungsbericht-aus-der-schweiz-wenn-der-oesterreichische-bundeskanzler-der-alle-buerger-zwangsimpfen-will-die-schweiz-besucht/>

Dreifach geimpfte Todesfälle sind im Januar um das 5-fache gestiegen; 80% aller neuen Covid-Fälle sind vollständig geimpft

uncut-news.ch, Februar 16, 2022

Die Pandemie der «Vollgeimpften» wütet weiter, denn die neuesten Daten zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der Krankenhauseinweisungen und Todesfälle durch Covid-19 bei Personen auftritt, die geimpft wurden.

Public Health Scotland (PHS) berichtet, dass erstaunliche vier von fünf Covid-Krankenhauseinweisungen und -Todesfällen auf Impfungen zurückzuführen sind, was bedeutet, dass nur 20 Prozent der Krankenhauseinweisungen und Todesfälle, die auf Covid zurückgeführt werden, bei ungeimpften Personen auftreten. Den Zahlen zufolge sind die Fälle im Februar im Vergleich zum Januar insgesamt zurückgegangen. Der Grossteil der Fälle entfällt jedoch nach wie vor auf vollständig geimpfte Personen, einschliesslich der dreifach Geimpften.

Die Daten zeigen, dass die jüngste «Welle» negativer gesundheitlicher Folgen bei dreifach geimpften Personen auftritt, einer Bevölkerungsgruppe, bei der die Sterblichkeitsrate im Januar um 495 Prozent angestiegen ist.

«Die Gesamtzahl der Fälle ist im letzten Monat in allen Bevölkerungsgruppen im Vergleich zu den zwischen dem 11. Dezember und dem 7. Januar 22 verzeichneten Fällen deutlich zurückgegangen, aber in beiden Monaten entfiel die überwiegende Mehrheit der Fälle auf die Geimpften», berichtet das Daily Exposé.

«Der Hauptunterschied zwischen den beiden Monaten besteht darin, dass die doppelt Geimpften zwischen dem 11. Dezember und dem 8. Januar 22 mit 145'890 Fällen die Mehrheit der Fälle ausmachten, während die dreifach Geimpften zwischen dem 8. Januar und dem 4. Februar 22 mit 46'951 Fällen die Mehrheit der Fälle ausmachten.»

Ohne die «Impfstoffe» wäre die Pandemie bereits vorbei.

Es stellt sich heraus, dass die Fallrate bei den Ungeimpften deutlich zurückgeht, während sie bei den Vollgeimpften und insbesondere bei den Vollgeimpften, die sich dreimal oder öfter impfen lassen, weiter ansteigt. Zwischen dem 11. Dezember und dem 7. Januar entfielen auf die nicht geimpfte Bevölkerung nur 15 Prozent aller neuen Fälle der Fauci-Grippe. Einen Monat später, vom 8. Januar bis zum 4. Februar, sank dieser Anteil auf weniger als 13 Prozent.

In der Zwischenzeit entfielen 85 Prozent aller neuen Fälle zwischen dem 11. Dezember und dem 7. Januar auf die geimpfte Bevölkerung, wobei nur 9 Prozent dieser Fälle bei den einmal Geimpften auftraten.

Zweiunddreissig Prozent aller neuen Fälle in der Kategorie der Geimpften traten bei den dreifach Geimpften auf, während 59 Prozent bei den doppelt Geimpften auftraten.

«Aber einen Monat später stellen wir fest, dass 87% der Fälle auf die Geimpften entfallen, wobei 4% der Fälle auf die mit einer Dosis Geimpften, 33% auf die doppelt Geimpften und 63% auf die dreifach Geimpften entfallen», heisst es im Exposé weiter.

«Das bedeutet, dass trotz des Rückgangs der Fälle in allen Bevölkerungsgruppen die Fälle bei den nicht Geimpften, den einfach Geimpften und den doppelt Geimpften am stärksten zurückgingen, wobei der Rückgang bei den dreifach Geimpften am geringsten war. Dies ergibt keinen Sinn, wenn die Covid-19-Impfstoffe wirksam sind. Das sind sie eindeutig nicht, zumindest was die Verhinderung von Infektionen angeht.

Was die Krankenhausaufenthalte angeht, so geht es den Ungeimpften insgesamt immer besser, während es den Geimpften insgesamt immer schlechter geht.

Die PHS-Daten zeigen, dass die Krankenhauseinweisungen bei den Ungeimpften im Januar im Vergleich zum Dezember um -24 Prozent zurückgegangen sind. Bei den dreifach Geimpften stiegen die Krankenhauseinweisungen dagegen um erstaunliche 88 Prozent.

«Auf die geimpfte Bevölkerung entfielen 75% der Krankenhausaufenthalte zwischen dem 11. Dezember und dem 7. Januar 22, wobei 7% dieser Krankenhausaufenthalte auf die mit einer Dosis Geimpften, 46% auf die Dreifachgeimpften und 47% auf die Zweifachgeimpften entfielen», heisst es in dem Exposé weiter.

«Aber einen Monat später stellen wir fest, dass 80,5% der Krankenhausaufenthalte auf die Geimpften entfielen, wobei 6% der Krankenhausaufenthalte auf die mit einer Dosis Geimpften, 26% auf die mit der doppelten Impfung und 68% auf die mit der dreifachen Impfung entfielen.»

QUELLE: TRIPLE VACCINATED DEATHS SKYROCKETED 495% IN JANUARY; 80% OF ALL NEW COVID CASES ARE FULLY JABBED

Quelle: <https://uncutnews.ch/dreifach-geimpfte-todesfaelle-sind-im-januar-um-das-5-fache-gestiegen-80-aller-neuen-covid-faelle-sind-vollstaendig-geimpft/>

Die Technokratie

Mittwoch, 16. Februar 2022, 17:00 Uhr von Felix Feistel

Wenn Technokratie mit der Digitalisierung ins Bett steigt, entsteht eine lebensfeindliche Gesellschaft.

Die Corona-Ideologie treibt die besorgniserregende Entwicklung voran, technokratische Regierungsformen mit der Digitalisierung zu vereinen. Dieser Prozess mündet in einem totalitären System, wie es die Welt noch nie gesehen hat. Es treibt Menschen in die Vereinsamung, bestimmt mehr und mehr jeden Aspekt des täglichen Lebens. Diese Entwicklung ist zwar nicht neu, sie wurde aber in den vergangenen zwei Jahren erheblich beschleunigt, und ihr Ergebnis zeichnet sich bereits am chinesischen Horizont ab. Heraus kommt eine Welt, die absolut nichts mehr mit den Menschen und mit Menschlichkeit zu tun hat.

Technokratie beschreibt nach dem Duden eine Beherrschung von Produktions- und anderen Abläufen mittels Technik und Verwaltung. Im weiteren Sinne wird darunter auch eine Form der Regierung und Verwaltung verstanden, deren Vorgaben mit Hilfe technischer Mittel durchgesetzt werden. Staaten können sich also in Technokratien verwandeln, indem Technik das Geschäft des Regierens vermeintlich rational und zuweilen automatisch umsetzt, während das Regieren an sich zunehmend anhand technischer, rationaler Vergleichsmassstäbe bewertet wird.

Technokratie erscheint dabei vielen Menschen als ideologie- und interessenbefreit. Es sei ja möglich, die Notwendigkeiten einer staatlichen Gemeinschaft alleine mit Mitteln der Technik und des kühlen Verstandes zu erfüllen. Dies allerdings ist eine Fehlvorstellung, denn wer entscheidet über die Notwendigkeiten? Ein religiöser Staat wird ganz andere Erfordernisse für wichtig erachten als ein kapitalistischer. Die Regierungsprogrammatische würde dementsprechend nicht interessenbefreit ausfallen, sondern durchaus spezifische Schlagseiten aufweisen.

Technokratie ist damit vielmehr die Umsetzung einer Ideologie mittels Rationalität und Technik als ein Regieren auf der Basis von Wissenschaft.

Ein religiöser Gottesstaat mag es beispielsweise für erforderlich halten, möglichst viele Kirchen zu bauen und Prediger auszubilden. Ein technokratischer Gottesstaat wird also immer neue Zielvorstellungen ausgeben, wie viele Kirchen gebaut, wie viele Prediger ausgebildet, wie viele Bibeln gedruckt werden müssen, und dann all seine Institutionen darauf ausrichten, dieses Ziel zu erreichen. Anders hingegen eine kapitalistische Technokratie: Ihr Augenmerk wird auf Produktion, Kostensenkung, Export und Arbeitsplätzen liegen. Daher ist es nachvollziehbar, dass viele Menschen mit Technokratie die Sowjetunion verbinden, die in ihren Fünfjahresplänen regelmässig Ziele zur Produktionssteigerung ausgegeben hat.

In seinem Roman «1984» skizziert George Orwell solch eine technokratische Gesellschaft. Regelmässig werden die Zahlen der Produktionssteigerung öffentlich bekannt gegeben und von der Bevölkerung beklatscht. Einen Bezug zu den realen Bedürfnissen der Menschen besteht dabei jedoch schon lange nicht mehr. Zudem wird der Leser im Unklaren darüber gelassen, ob diese Produktionsprozesse tatsächlich stattfinden oder nicht vielmehr nur propagandistisch vermeldet werden, ohne Entsprechung in der Wirklichkeit. Es ist eine klare Anspielung auf die Sowjetunion und ihre totalitäre Technokratie.

In seinem Roman beschreibt Orwell die Technokratie als perfektes Instrument totalitärer Herrschaft. Vorgeblich rational geht sie über den Einzelnen hinweg und postuliert im Sinne der herrschenden Ideologie höhere Ziele, denen alles unterzuordnen sei.

Technokratie ist eine Herrschaft der «Experten», und letztlich nur noch eine Herrschaft der Zahlen und Werte, die von den sogenannten Experten richtig interpretiert werden müssen. Dadurch erhalten diese «Experten» eine herausragende Stellung, denn sie geben die neu zu erreichenden Werte aus und bekommen damit ein gewisses Mass an Macht zugesprochen, die jedoch eng mit den Zahlen und Werten verknüpft ist.

Was ist eine Gesundheitstechnokratie?

Damit sind wir in der Gegenwart angekommen. Im Deutschland des Jahres 2022 finden wir uns in einer Technokratie wieder, wie Orwell sie kaum besser hätte beschreiben können. Hier bestimmen von «Experten» interpretierte Inzidenzen, Impfquoten, Hospitalisierungs- und Infektionswerte das Handeln der Regierenden. Dabei ist auf die einmal als massgebend benannten Zahlen und Werte kein Verlass, sondern sie ändern sich regelmässig. Wir müssen den R-Wert senken und die Intensivbettenauslastung, die Infektionsketten zurückverfolgen und unterbrechen, die Impfquote steigern! War es zuerst wichtig, den sogenannten R-Wert auf unter 1 zu drücken, verlor er seine Bedeutung, sobald dieses Ziel erreicht war. Plötzlich waren die Inzidenzen von herausragender Wichtigkeit und wurden Monate später als «nicht aussagekräftig» erklärt. Dann war die Impfquote das entscheidende Kriterium. Zuerst musste sie 60 Prozent betragen, dann 75, dann 80 Prozent. Wie hoch sie aktuell sein muss, wird schon gar nicht mehr ausgegeben. Am besten lassen sich einfach alle impfen.

Also kann und soll diese totalitäre Dynamik kein Ende erreichen. Die Massstäbe werden stets in dem Moment geändert, da das Ziel erreicht ist. Dann werden neue Faktoren eingeführt, andere Massstäbe gesetzt,

und weiter geht der Massnahmenmarathon. Der Einzelne wird dem höheren Ziel, «die Pandemie zu bekämpfen», untergeordnet, muss Opfer in Kauf nehmen in seinen Freiheiten, seiner Gesundheit, um das über alles gestellte Ziel zu erreichen, das freilich nie erreicht werden kann und auch gar nicht erreicht werden soll. Mit technokratischen Mitteln wird hier eine totalitäre Ideologie aufrechterhalten, deren Narrativ durch den Wechsel der Parameter stetig neues Futter erhält.

Eine Fixierung auf einzelne Zahlen, die beliebig gesenkt oder erhöht werden, rechtfertigt jede noch so absurde Zwangsmassnahme. Wenn der R-Wert gesenkt werden muss, dann ist es folgerichtig, Kontakte zu beschränken, Ausgangssperren zu verhängen und jeden Raum der Begegnung zu schliessen. Wenn die Impfquote erhöht werden soll, rechtfertigt das die Einführung von Pflichten, den Ausschluss der Nicht-Gespritzten aus der Öffentlichkeit, und schliesslich auch jeden Zwang zur Erreichung des Ziels.

Dass diese Massnahmen keinen Nutzen für das eigentliche Ziel haben, ist dabei vollkommen irrelevant.

Die Massnahmen sind entkoppelt von ihrer tatsächlichen Wirkung, sobald sie als ideologische Notwendigkeit ausgegeben werden. Auch der durch sie angerichtete Schaden ist dann nur ein «Kollateralschaden», also im Zweifel ein Opfer, das eine Gesellschaft heroisch zu erbringen hat, selbst wenn der Schaden denjenigen, der abgewendet werden soll, um ein Vielfaches übersteigt.

«Jeder Infizierte ist einer zu viel», tönt es allenthalben, was an sich schon eine unsinnige Behauptung ist, da sich Infektionen nicht verhindern lassen und rein gar nichts über Erkrankungen oder gar Todesfälle aussagen. Ignoriert werden dabei die ganzen Todesfälle durch Hunger, Suizide, verschobene Operationen oder schlicht aufgrund von Einsamkeit, die durch die technokratischen Mittel verursacht wurden und werden. Der Einzelne zählt nichts im Angesicht des grossen Ganzen, und macht doch in der Summe einen nicht zu ignorierenden Teil des Ganzen aus. «Du bist nichts, dein Volk ist alles», so wurde es den deutschen Soldaten zu Zeiten des Nationalsozialismus eingetrichtert. Ein Spruch, der sich ganz und gar auf heute übertragen lässt.

Digitale Technokratie

Die Orientierung an Zahlen und deren Entwicklung erfordert eine konstante Überwachung. So wurden parallel zur Etablierung der Werte und Massstäbe die jeweiligen technischen Überwachungsmöglichkeiten eingeführt: die Corona-Warn-App, die Luca-App, das DIVI-Intensivbettenregister, der digitale Impfpass. Sie alle dienen als Instrumente, um die Erreichung der ausgegebenen Ziele zu überwachen, stellen aber auch ihre konsequente Verfolgung demonstrativ zur Schau. Die Einführung eines digitalen Überwachungstools begründet gerade die Notwendigkeit des zu erreichenden Ziels. Denn warum sollte eine Kontaktverfolgungsapp eingeführt werden, wenn die Kontaktverfolgung nicht für die Erreichung des höheren Zieles relevant ist?

Zugleich üben die Überwachungstools einen konstanten Druck auf die Menschen aus. Denn jede Steigerung der Inzidenz wird sogleich von einem Chor Panik schürender Medien als Katastrophe interpretiert, die Warn-App signalisiert dem Endgerätbenutzer sogar von ganz alleine, wann er in Angst und Schrecken zu verfallen und sich am besten gleich zum nächsten Testzentrum zu begeben hat. Doch mehr als alles andere dient der digitale Impfpass der Unterdrückung und Herstellung einer homogenen Masse. Denn letztlich bestimmt er über Zugang oder Ausschluss an gesellschaftlicher Teilhabe, an Berufen, an Bildung und so weiter. Noch gilt das Gleiche zumindest an einigen Stellen für einen aktuellen Test, aber dieser verliert bereits an Bedeutung.

Auch hier hält die Digitalisierung Einzug. Noch gibt es die Möglichkeit, Test und Impfpass in analoger Form vorzuweisen. Doch diese Option wird schrittweise abgebaut. In Zukunft entscheidet nur noch eine App über den Zugang zur Gesellschaft. Wohin das führt, lässt sich bereits heute in China beobachten. Hier entscheidet ein QR-Code darüber, welche Teile einer Stadt oder gar des Landes man betreten darf, ob man seinen Stadtteil überhaupt verlassen kann. Dutzendfach muss man sich am Tag als gesund ausweisen, indem der QR-Code gescannt wird. Menschen vertrauen einander nur nach Bestätigung des Gesundheitszustandes. Damit gilt der Mensch im Angesicht der Maschine als generell krankes Wesen, dem der Makel der Virenanfälligkeit anhaftet, welcher erst nach einem Unschuldsbeweis temporär von ihm genommen wird.

Der Kontakt mit Mitmenschen wird also über eine App gestattet beziehungsweise verwehrt. Überall, an den Eingängen zu Geschäften, Einkaufszentren, Freizeiteinrichtungen, finden sich Geräte zum Einscannen der App. Die kühle, nüchterne, sogenannte Rationalität löst hier das Zwischenmenschliche mehr und mehr ab. Wo früher Menschen standen, begegnet man heute nur noch Apparaten und Bildschirmen. Das trifft auch mehr und mehr auf die Bildung zu, die in den vergangenen rund zwei Jahren zum grossen Teil online über Bildschirme stattfand. Auch zwischenmenschliche Begegnungen, da oftmals verboten, waren nur noch über den Bildschirm möglich. Der Mensch wird in die vollständige Atomisierung getrieben und dabei konstant durchleuchtet und überwacht. Der perfektionierte Totalitarismus hält kühl-technokratisch Einzug in die ganze industrialisierte Welt.

Nicht nur das Leben der Menschen wird technokratisch organisiert, sondern auch der Umgang mit Andersdenkenden. In technokratischen Systemen ist die Beseitigung von Oppositionellen nur eine logische Folge der ideologischen Vorgaben. Sie wird als rational und vernünftig zur Erreichung der ausgegebenen Ziele

betrachtet und dementsprechend ausgeführt. Die Internierung von Juden in Konzentrationslagern war in einem technokratischen Nationalsozialismus nur eine «logische Schlussfolgerung», nachdem die Ideologie vom «kranken Volkskörper», der angeblich an diesen Menschen litt, etabliert war. Damit vergleichbar ist das System der Gulags in der Sowjetunion, wo die «Konterrevolutionäre» und «Kapitalisten» interniert wurden. Der Umgang mit jenen, die sich die Genspritze nicht haben verpassen lassen, wird mehr und mehr zu einem rein technokratischen Verwaltungsvorgang. Der Impfstatus, ausgewiesen in der App, entscheidet über Zugang zur Gesellschaft. Er entscheidet auch darüber, ob man als Freund oder Feind gesehen wird. Mit bewusst eskalierender Rhetorik bereiten Politiker und sogenannte Experten einen weiteren Ausschluss bereits vor, an deren Ende letztlich auch eine Internierung und Vernichtung gerechtfertigt erscheint.

Digitaler Terrorismus

Doch die digitalisierte Technokratie wird nicht stehen bleiben. Erst nach Beseitigung der gesamten Opposition wird das technokratische System zur vollen, totalitären Blüte gebracht. Die Maschine in Form zentralisierter Datenbanken, an die der Nutzer mittels App angeschlossen ist, entscheidet in Zukunft eigenmächtig über jeden Schritt der Menschen. Wer auf sein Bankkonto zugreifen darf, einen Beruf ausüben, reisen, sich gar nur aus dem Haus bewegen darf, all das wird an das eigene Verhalten gekoppelt. Dieses wird in einem Sozialpunktesystem erfasst, dessen Stand anhand von erlaubtem und verbotenen Verhalten variiert und letztendlich über die Möglichkeiten des Einzelnen entscheidet. So werden sich, wie das Bundesministerium für Bildung und Forschung analysiert, die Normen und Werte der Menschen auf Dauer einander angleichen, was auf eine komplette Fremdbestimmung hinausläuft, die durch die digitalisierte Maschinerie gesteuert wird.

Jeder Verstoß gegen die von einer selbstherrlichen Obrigkeit ersonnenen Vorschriften und Regeln kann in Zukunft ganz automatisch geahndet werden. Der Entzug des Arbeitsplatzes sowie des Zugangs zu bestimmten Einrichtungen oder auf das Bankkonto schliesst sich, von einem nüchternen Algorithmus berechnet, bestimmten, unliebsamen Verhaltensweisen an. Auch Anklage, Verurteilung und Vollstreckung können durch einen KI-Automatismus ganz von selbst erfolgen. Führt man sich vor Augen, auf welchem Stand sich die künstliche Intelligenz befindet, die mit Waffensystemen wie Drohnen verbunden wird, ist auch eine sofortige Hinrichtung des Delinquenten denkbar.

In einem solchen System trägt nicht einmal mehr ein Mensch die entsprechende Verantwortung. Alles wird von Maschinen berechnet, bestimmt und umgesetzt. Ein Staatsapparat ist dann weitestgehend überflüssig. Es gibt niemanden, der Rechenschaft abzulegen oder seine Taten vor irgendjemandem, und sei es nur dem eigenen Gewissen, zu rechtfertigen hätte. Denn Maschinen haben kein Gewissen. Stattdessen könnten sich Vertreter eines solchen Systems auf die Rationalität der KI berufen und jede noch so menschenverachtende Folge damit rechtfertigen. Die digitale Technokratie ist weit entfernt von jedem Ansatz demokratischer Kontrolle oder Legitimation. Sie ist die perfektionierte, totalitäre Diktatur, die auf die Mitarbeit der Menschen nicht einmal mehr angewiesen ist.

Die Bürger werden letztlich nur noch zu einer reinen Verfügungsmasse degradiert, die gesteuert, belohnt und bestraft werden kann und muss, damit sie ein gewünschtes Verhalten an den Tag legt.

Dieses Verhalten ist die Unterwerfung unter ein totalitäres System, das jeden Aspekt des Lebens voll und ganz bestimmen soll, und den Menschen, mehr noch als heute, auf die reinen Funktionen des Arbeitens und des Konsumierens reduziert. Der Mensch wird seiner Menschlichkeit vollkommen beraubt und zu einem reinen Kosten-Nutzen-Faktor, der die ewige Maschine des Kapitalismus antreiben soll. Es ist in diesem Sinne auch ein System des perfekten, digitalen Terrorismus, ausgehend von einer Verschmelzung aus Staats-, Konzern- und Finanzmacht.

Vergangene, totalitäre Systeme hatten den grossen «Fehler», dass letztendlich immer noch Menschen die Entscheidungen trafen und umsetzten. Diese Schwäche totalitärer Herrschaft wird in einer vollkommen digitalisierten Technokratie nicht mehr bestehen. Die Maschinerie ersetzt den Menschen und trifft Entscheidungen, und wenn die Künstliche Intelligenz weit genug gediehen ist, kann sie diese auch gleich selbst umsetzen. Ob wir in eine solche Dystopie geraten – noch können wir darüber entscheiden. Wenn wir uns dem Digitalisierungswahn verweigern, die herrschende Ideologie einer todbringenden Pandemie entlarven und die Regierungen und Konzerne, die dieses System vorantreiben, entmachten, besteht die Möglichkeit, dass sie keine Wirklichkeit wird. Die Alternative wäre eine Welt, die absolut menschenfeindlich ist.

Quelle: <https://www.rubikon.news/artikel/die-technokratie>

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle vernünftigen Menschen

der Erde, an alle FIGU-Interessengruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Landesgruppen und damit an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinn und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Spreading of the Correct Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU Interessengruppen, Studiengruppen und Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the “death rune”, which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-“ausartung” and terribleness in the reflecting and striving of the human being, as this is still being extremely carried on after the end of the last world war 1939–1945 until the current time.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU ZEITZEICHEN UND FIGU SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,

Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich

FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ Telephon +41(0)52 38513 10 (7.00 h – 19.00 h) / Fax +41(0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703-3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703-3,

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



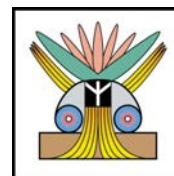
© FIGU 2022

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

angegeben, lizenziert unter:

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nichtkommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase Silver Star Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz